

sensor



Juni 2017 Nr.54

FESTIVALS HINTER DEN KULISSEN KAFFEE-TEST KIEZ-SORGEN
IM WESTEND 2X5 ZUM CSD TAUNUS WUNDERLAND GRAFFITI





WALDSTEIN JAZZ FESTIVAL

23.-25. Juni 2017

37 Bands

Altstadt-Open-Air

Idsteins Altstadt für drei Tage im Ausnahmezustand! 37 Bands rocken und grooven, swingen und singen auf sechs Bühnen, 37 mal gute Laune und beste musikalische Qualität in einzigartigem Ambiente. Jazz, Rock und Pop, Latin und Soul – längst sind die Grenzen fließend und lassen die Fans jeglicher Genres mitswingen.

Festivalbutton für 3 Tage ab 16,-€ / **Tageskarte** ab 6,-€
Eintritt frei für Kinder bis 12 Jahre

Vorverkauf bis 22.6.2017 bei
 – Tourist-Info Idstein, Tel. +49 6126 78-620
 – Der Weinladen Idstein, Tel. +49 6126 57453
 – Wiesbadener Kurier, Kundencenter, Langgasse 23, Wiesbaden, Tel. +49 611 355-5299

www.idstein-jazzfestival.de

Veranstalter: Verkehrsverein Idstein e.V.



LUXEMBURGPLATZ STRASSEN-FEST

SAMSTAG 24. JUNI 2017 AB 12 UHR

SCHLENDERN, SHOPPEN, GENIESSEN AUCH FÜR DIE KIDS!

KIEZKAUFHAUS

FLOHMARKT + LIVEMUSIK

WEITERE INFOS UNTER WWW.FACEBOOK.DE/LUXEMBURGPLATZSTRASSENFEST

Logos: Lara Lakritz, julia imhoff, WEINVERITAS, LEIRA & SEELE, tres jolie, Kuumpan electric, Serlingpa, Klose Wiesbaden, crema catalana, KUNST MODUL

Editorial

Als Festivalgänger hat man es ja so einfach,

liebe sensor-Leserinnen und -Leser: Man kauft sich ein Ticket, gerne schon lange im Voraus, um auch schon die Vorfreude zu genießen, besucht dann das Festival, verbringt dort eine großartige Zeit. Dann begibt man sich wieder nach Hause, im besten Fall begleitet von Eindrücken und Erinnerungen, die das eigentliche Ereignis überdauern. Darüber, wie so ein Festival eigentlich zustande kommt, wie es „entsteht“, wer dahintersteht, machen wir uns keine oder wenige Gedanken. Wir nehmen das Festival unserer Wahl, wie so vieles im Leben, als selbstverständlich. Vielleicht sogar bei freiem Eintritt. Und beschweren uns dann womöglich noch, wenn wir am Getränkestand ein paar Minuten zu lange anstehen müssen, wenn wir keinen Parkplatz direkt vor der Tür kriegen, wenn die Worscht wieder 20 Cent teurer geworden ist. Dabei haben die Festivalmacher und die oft riesigen und nicht selten ehrenamtlichen Teams hinter den Kulissen es verdient, dass man auch mal nach ihnen fragt. Genauso wenig wie Rom entsteht nämlich ein Festival „an

einem Tag“. Das, was wir über einen kurzen Zeitraum – mitunter ein paar Wochen, oft aber auch nur ein paar Tage – genießen, wurde in aller Regel über Monate, manchmal gar Jahre vorbereitet. Mit viel „ganz normalem Wahnsinn“, durchaus auch mit Sorgen und Ärger, Stichworte Auflagen, Sicherheit, Gebühren, Finanzen, Risiken ... Und das Festival selbst ist für die Involvierten und Engagierten dann sowieso Ausnahmezustand pur. All das verdient, genauso wie die Leistung der auftretenden Künstler, Respekt. Und vielleicht einfach mal so etwas wie ein spontanes „Danke“ oder „Cool, was ihr hier auf die Beine stellt“ beim nächsten Festivalbesuch – darüber freuen sich Kartenabreißer oder Programmverteiler so sehr wie Parkplatz- oder Sitzplatzanweiser, Würstchen- oder Getränkeverkäufer, Securitys oder Sanitäter und klar, wenn man sie im Trubel trifft und erkennt, natürlich auch die Chefinnen und Chefs der Festivals. Wir haben uns, bevor es demnächst wieder an ganz unterschiedlichen Orten „Bühne frei“ für ganz unterschied-

liche Künstler heißt, auf den Weg zu den Macherinnen und Machern der wichtigsten Sommerfestivals in Wiesbaden und Umgebung gemacht und ihnen ein wenig über die Schultern geschaut. So verschiedenartig die Festivals auch sind: Wir haben überall Menschen getroffen, die mit viel Herzblut viel geben, damit wir uns auch in diesem Sommer wieder vergnügen dürfen. Wenn Sie demnächst in einer hoffentlich lauen Sommernacht irgendwo in Wiesbaden oder auch im Rheingau, im Taunus oder in Mainz ein Konzert, ein Theaterstück oder auch einen Film unter freiem Himmel genießen, denken Sie mal kurz daran, dass das alles ganz und gar nicht selbstverständlich ist – sondern dass sich dafür, dass wir es uns als Publikum so einfach machen können, sehr viele Menschen gehörig den Arsch aufreißen. Sie alle sind meine Stars der bevorstehenden Festivalsaison!

Dirk Fellinghauer, sensor-Zugabe-Rufer



(((6



(((12



(((19

- 6))) **Es ist angerichtet – Hinter den Kulissen der Sommer-Festivals**
- 11))) **Trotz allem: Die Stadt radelt!**
- 12))) **Der große Test: Kaffee aus Wiesbaden**
- 16))) **Kiez vs. Gentrifizierung: Hip hip – kein Hurra**
- 19))) **Kunst: Martha Cooper, HipHop- und Graffiti-Ikone aus New York**
- 20))) **Lebenswege: Sigrd Schellhaas, Heilpraktikerin**
- 22))) **Perlen des Monats & Veranstaltungskalender**
- 32))) **2x5-Interview: Manuel Wüst, Vorsitzender „Warmes Wiesbaden“**
- 34))) **Open-Air-Fahrplan: Festival-Highlights im Juni**
- 36))) **Leben im Vergnügungspark: Taunus Wunderland**

- 39))) **Freizeitvergnügen des Monats: Superfly Trampolinpark**
- 41))) **Restaurant des Monats: Josephine Soul Food Café**
- 42))) **Kleinanzeigen und das Orts-Rätsel**

Inhalt

VRM GmbH & Co KG
 Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker (Sprecher), Dr. Jörn W. Röper
 Erich Dombrowski Straße 2, 55127 Mainz (zugleich ladungsfähige Anschrift der V.i.S.d.P.)

Objektleitung (Redaktions- & Anzeigenleitung)
 Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)
 Langgasse 21 – 65183 Wiesbaden
 Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243
www.sensor-wiesbaden.de
hallo@sensor-wiesbaden.de

Layout/Satz Thorsten Ullrich, www.175ipi.de

Titelbild Julian Weber, [julianweberart](http://julianweberart.com)

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Text Anja Baumgart-Pietsch, Laura Ehlenberger, Jan Gorbauch, Hendrik Jung, Stefanie Pietzsch, Dorothea Rector, Falk Sinß, Clia Vogel, André Werner
Foto/Illustration Erdal Aslan, Ornella Cacace, Martha Cooper, Marc „King Low“ Hegemann, Arne Landwehr, Frank Meißner, Ivgenia Möbus, Kai Pelka, Cornelia Renson, Christof Rickert, Josh Schlausius, Samira Schulz, Svetlana Schuster, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team
Lektorat Hildegard Tischer, www.rhbt.de
Termine termine@sensor-wiesbaden.de oder wiesbaden-lokales@vrm.de
Redaktions- und Anzeigenschluss: 15. des Vormonats
Verteilung
 WV Werbevertriebsgesellschaft mbH
 kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen | Gesamtauflage 41.000 Exemplare (20.500 Mainz / 20.500 Wiesbaden)
Druck
 Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG
 Alexander-Fleming-Ring 2
 65428 Rüsselsheim
Social Media
www.facebook.com/sensor.wi
www.twitter.com/sensorWI
www.instagram.com/sensor_wiesbaden
sensor Wiesbaden ist Mitglied in der Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar und Medienpartner von ECHT Wiesbaden.
Wir danken unseren Förderabonnenten
 Andrea Baermann, Peter Blähsner, Michael Brandt, Dennis Centner, Sabine Drotleff, Patrick Ebeling, Fauth & Gundlach GmbH, David Geisberger, Barbara Haase, Talley Hoban, Kerstin Hennig, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Dr. Julia Kleinhenz, Peter Kabelitz, Kai Klose (MdL), Kochwerkstatt Wiesbaden, Karsten Krämer, Sabine Krug, Frauke Lenz, Sven Moritz, Michaela Reuthe, Dirk Scharhag, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Markus Stein, Kerstin Stephan, SPD-Rathausfraktion, Ticketschmiede GmbH, Jens Uhlherr, Angela Vockel, Erika Wagner, Katrin Walsdorfer, Adriano Werner, Mihaela Zaremba, www.sensor-wiesbaden.de/abo

KIEZKAUFHAUS



Einkaufen gehen? Das machen wir für Sie.

Bis 14 Uhr bestellen –
wir liefern noch am selben Tag.
www.kiezkaufhaus.de

Pop-up Store

Wilhelmstraße 47. Mo 14–18.30 Uhr
Di bis Fr 10.30–18.30 Uhr. Sa 11–18 Uhr

Termine im Sommer

Konzert im Garten mit Aeham Ahmad – 18. Juli
Campus Flohmarkt – 23. Juli
Sommerfest mit Streetfood & Craft Drinks – 9. August

Kiezkaufhaus @kiezkaufhaus

Sag bloß!



Ja-Wort und Gedichte

Worte sind ihre Sache so sehr wie seine. Da passte es, dass sie sich das „Ja-Wort“ im Literaturhaus Villa Clementine gaben: Mara Braun und Alexander Pfeiffer – sie Journalistin und Buchautorin, er Schriftsteller, beide auch sensor-Autoren. Kennen gelernt hatten sich die Beiden 2010 bei der Einweihungsfeier des Mainzer Gonzo-Verlags. Genau in diesem hat Alexander Pfeiffer auch gerade in der kleinen feinen Reihe „Verstreute Gedichte“ seinen Band „Begrabt mein Herz an der Biegung der Schwalbacher Straße“ veröffentlicht. Allesamt Liebesgedichte.

Letzten Platz „verteidigt

Wiesbaden bleibt fahrradfeindlichste Stadt Deutschlands, so das Ergebnis des soeben veröffentlichten ADFC Fahrradklimatests. Unter den Städten über 200.000 Einwohnern landet Wiesbaden auf Rang 39 von 39. Es bleibt viel zu tun, radeln wir's an!

Solkampagne startet

Am 2. Juni um 12 Uhr fällt im Umweltladen (Luisenstraße 19) der Startschuss zur Solarkampagne „Mein Dach kann's“. Zeitgleich wird im Umweltladen die begleitende Ausstellung „Photovoltaik – Strom von der Sonne“ eröffnet. Die Kampagne soll der Solarstromnutzung zu einer breiten Anwendung verhelfen, den Anteil der Solarenergie an der Gesamtenergie erhöhen und durch die Nutzung von CO₂-Einsparungspotenzialen einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten sowie das lokale Handwerk stärken.



Jede/r kann Model sein

Alle, die Spaß an Mode haben – egal, ob mit oder ohne Model-Erfahrung, ob kleine oder große Kurven, ob Jung oder Alt, männlich oder weiblich –,

Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

können sich bis zum 25. Juni über www.urban-fashion-rhein-man.de für das Urban Fashion Casting am 1. Juli bewerben. Wer dort überzeugt, ist beim großen Rhein-Main-Mode-Event „Urban Fashion“ mit über hundert Models auf dem Mainzer Marktplatz am 17. September dabei.

Lupenreine Sause und neue Fraktionspitze

Einen lupenreinen Festredner konnten die Wiesbadener Genossen zu ihrer „150 Jahre SPD Wiesbaden“-Feier



im Schlachthof begrüßen. Ex-Kanzler Gerhard Schröder streichelte gewohnt launig die sozialdemokratische Seele der Landeshauptstadt, lobte ganz besonders „seine“ einstige Ministerin Heidemarie Wiecek-Zeul („Der einzige Doppelname, den ich mühelos sagen kann“) und sorgte auch für ein paar klare Statements zur Bundes- und Weltpolitik („Leitkultur in die Mottenkiste“, „Nicht in Rüstungsspirale drängen lassen“). Mittendrin in der fröhlichen Feierei natürlich auch die frischgebackene Fraktionsvorsitzende der Rathaus-SPD, Nadine Ruf, die Christoph Manjura ablöst, der Arno Goßmann als Sozialdezernent ablöst. Glückwunsch, Genossen!

Sommertrilogie

Zum Launch seiner Marke „Wi:SQ“, die sich in Wiesbaden „der gastfreundlichsten Servicequalität, den kommunal engagierten sozialen Querdenkern und einem schöpferischen Spielquotienten“ verschreiben will, plant Hans Reitz eine große „Wiesbadener Sommer Trilogie“ mit dem Theaterspaziergang „Abrahamsweg“ (30. Juni, 12 Uhr ab Warmer Damm durch die Stadt), „Refugee Solidarity“-Demo (1. Juli, 12 Uhr ab Schlachthof durch die Stadt) und Lalaland-Sommerfest (2. Juli, ganztägig Warmer Damm).



Bosko & Dimtar

Kaffeeliebhaber und Genießer,
59 und 68 Jahre

Trinken Sie gerne Kaffee? Und wenn ja, wie am liebsten?

Bosko: Oh ja! Jeden Tag – mit Milch und Zucker. Ohne Kaffee geht es nicht. Bei mir sind es täglich drei Tassen. Nicht mehr, nicht weniger. Dimtar: Ich trinke meinen mit viel Milch, aber ohne Zucker.

Inzwischen gibt es ja unzählige Varianten, um dieses Getränk zuzubereiten. Wie kochen Sie ihren Kaffee?

Bosko: Schon immer mit dem Filter. Der ist unschlagbar. Ich habe zwar so eine Padmaschine, die steht aber unbenutzt daneben. Dimtar: Ja! Die Filtermaschine ist nach wie vor das Beste.

Viele holen sich ihren Kaffee auch gerne auf die Hand, also „to go“ im Pappbecher. Ist das auch etwas für Sie?

Bosko: Nein, das mache ich nicht. Ich verstehe nicht, warum das nicht abgeschafft wird. Nicht nur wegen der Umwelt. Dann läuft man mit diesem Becher voll heißem Kaffee herum und am Ende kippt alles aus. Dimtar: Ich mag diese Pappe auch nicht gerne.

Ist dieser „to go“-Trend auch eine Folge unseres gehetzten Lebensstils?

Bosko: Schon. In anderen Ländern, in Griechenland oder Italien zum Beispiel, da genießt man den Kaffee mehr. Viele, die dieses Ego-Leben „Kaffee in der einen, Handy in der anderen Hand“ führen, enden noch als Computer... und dann müssen sie irgendwann wieder zusammenrücken. Dimtar: Ja, das ist ein anderer Lebensstil. Kaffee muss man genießen.

Falk Fatal

MAG FANATIKER



Ich möchte heute eine Lanze für Fanatiker brechen. Natürlich nicht für die Arschlöcher, die Ungläubigen die Rübe abhacken und auch nicht für die Idioten, die Flüchtlingsunterkünfte anzünden, weil sie glauben, so ihr Vaterland zu retten. Nein, die meine ich nicht. Ich meine die netten Fanatiker von nebenan, die keiner Fliege etwas zuleide tun wollen und unser Leben bereichern. Die meine ich.

Ich habe einen Freund. Der ist Fanatiker. Er selbst würde das gewiss abstreiten und sich normal nennen. Doch er ist nicht normal. Die Indizien sprechen dagegen. Normale Männer verzichten darauf, den Rasen zu mähen, das Auto zu putzen oder gepflegt den Grill anzuwerfen, wenn es regnet, stürmt oder schneit. Und was macht mein Freund? Der steigt in einen Reisebus gemeinsam mit stinkenden, grölenden, besoffenen Männern und fährt mit denen stundenlang nach Aue. Und da steht er dann, während es hagelt, stürmt und schneit, und schaut sich eine weitere Auswärtsniederlage seiner Mannschaft an. Wenn er dann wieder zuhause ist, ist er eine Woche lang schlecht gelaunt. Aber nicht, weil er im Regen stand und Hagelkörner so groß wie Ritter Sport Minis seinen Kopf zerbeult haben, sondern weil sein Klub verloren hat. Das verstehe wer will, aber normal ist das nicht. Anderer Freund, anderes Beispiel. Dieses Mal geht es um Musik und Erstpressungen. Mittlerweile dürften Schallplatten im Wert eines Kleinwagens in seinem Plattenregal schlummern. Und wenn man ihn fragt, warum er sich nicht auch mit deutlich preiswerteren Nachpressungen zufriedengibt und mit dem gesparten Geld auf Weltreise geht, ernte ich zunächst ein Schulterzucken und dann die Antwort: „Weil es keine Erstpressungen sind.“ Verstehen muss man das nicht, aber normal ist anders. Nicht zu vergessen ein alter Bekannter von mir. Er ist ein ruhiger Kerl. Kein Mann großer Worte. Doch einmal im Jahr ist es um ihn geschehen. Dann tickt er aus und ist nicht mehr wiederzuerkennen. Immer im Sommer, kurz bevor eine neue Bundesligasaison beginnt, verwandelt er sich vom Typ Verwaltungsfachangestellten in einen fanatischen Fußballsammlerbildchensammler, der vor nichts zurückschreckt, um an sein Ziel zu

gelangen. Einmal habe ich ihn erlebt, wie er in einem Kiosk alle Sammelpackungen aufgekauft hat, weil er wusste, die beiden kleinen Jungs, die hinter ihm in der Schlange standen, wollten auch Fußballbildchen kaufen. Bloß der Konkurrenz nichts gönnen, sei seine Devise, raunte er mir später zu.

Viele Menschen werden verständnislos den Kopf schütteln. Mir jedoch ist solch ein Verhalten sympathisch. Zaubern einem diese Fanatiker nicht ein Lächeln ins Gesicht? Die Frage ist natürlich rein rhetorischer Natur. Und die Antwort lautet immer „Ja“. Ich mag meine Fanatiker. Ich möchte sie nicht missen. Ich suche übrigens immer noch die Sammelbilder Nummer 164 und 349. Wer helfen kann, bitte melden.

Mehr Falk Fatal: <http://fatalerror.biz>

Rekordstadt Wiesbaden

Nicht weniger als das „innovativste Kongress- und Veranstaltungszentrum Deutschlands“ soll in Wiesbaden entstehen. Mit dieser Bezeichnung werben die Verantwortlichen schon jetzt für das Rhein Main CongressCenter RMCC, das im Frühjahr 2018 anstelle der einstigen Rhein-Main-Hallen eröffnet werden soll. Das neue RMCC wird auf einer Bruttogeschossfläche von rund 30.000 Quadratmetern mit einem flexiblen Raum- und Funktionskonzept bis zu 12.500 Personen Raum für individuelle Veranstaltungen bieten und soll auch Maßstäbe in Sachen Energieeffizienz und Funktionalität setzen.

(Welche Rekorde kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de Alle Rekorde unter <http://www.wiesbaden.de/tourismus/wiesbaden-erleben/rekorde/>)



(((Im ehemaligen Speisesaal des Palast-Hotels am Kranzplatz hat das Ensemble der Sommerfestspiele seine Probebühne gefunden – und lädt am 17. Juni bei freiem Eintritt zum Preview-Abend in die sonst nicht zugänglichen Räume. Ab dem 25. Juni sind dann Wolfgang Vielsack und Susanne Müller (vorne) sowie Horst Krebs, Sebastian W. Wagner, Claudine Tadlock, Wolfgang Vielsack, Christina Stephan, Patrick Twinem (unter dem Esel verbirgt sich Praktikant Linus) und weitere Akteure in der Naturkulisse des Sonnenberger Burggartens zu erleben.)))

Es ist angerichtet

AUCH IN DIESEM SOMMER ERLEBEN ZEHNTAUSENDE KONZERTE, KINO UND THEATER IM FREIEN. FÜR JEWEILS EINIGE TAGE ODER WOCHEN. DIE ARBEIT DAFÜR BEANSPRUCHT MONATE ODER GAR JAHRE. BLICKE HINTER FESTIVAL-KULISSEN.

Text: Hendrik Jung Fotos: Kai Pelka



Früher lauschte auf Schloss Johannisberg auch Hausherrin Fürstin Tatiana von Metternich (1915-2006) von ihrer eigenen Loge aus den Konzerten des Rheingau Musik Festivals. Heute freut sich Festivalintendant Michael Herrmann an dieser und zahlreichen anderen Spielstätten auf das Publikum beim „Sommer voller Musik“.

Es duftet nach Ofengemüse und Hühnchen in dem nah am Rheinufer gelegenen ehemaligen Weingut, in dem die Büros der Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH untergebracht sind. Bis unter das Dach wird hier auf drei Etagen intensiv gearbeitet – an der Sponsorsuche, am Programm des kommenden Jahres (2018), das zu 85 Prozent bereits feststeht, und auch schon an dem der Folgejahre und an der Entwicklung des Unternehmens. Deshalb kümmert sich täglich eine Köchin um das leibliche Wohl der siebzehn Festangestellten. Einige Arbeitsplätze sind jedoch gerade verwaist, denn am 24. Juni beginnt der Reigen der 155 Veranstaltungen, die in diesem Sommer in Wiesbaden und dem Rheingau geplant sind. Manche Mitarbeiter sind unterwegs, um mit einem Team des Hessischen Rundfunks eine Übertragung aus dem Kloster Eberbach zu besprechen. Andere treffen sich mit Vertretern eines der Sponsoren-Unternehmen auf Schloss Johannisberg. Drei Beschäftigte des Rheingau Musik Festivals sind ausschließlich mit dem Sponsoring befasst, das etwa die Hälfte des 8,2 Millionen Euro umfassenden Budgets trägt. Die andere Hälfte wird aus Kartenverkäufen erwirtschaftet, an denen die rund 3.500 Mitglieder des Fördervereins großen Anteil haben, die über ein Vorkaufrecht verfügen. Dimensionen, die bei der Gründung des ursprünglichen Trägervereins des Festivals vor dreißig Jahren undenkbar gewesen sind. Bei der ersten Ausgabe 1988 stand am Ende der 19 Veranstaltungen ein Verlust von mehr als 250.000 Mark. „Ich dachte, wir sind pleite. Aber es ging weiter und stetig bergauf“, blickt Intendant und Geschäftsführer Michael Herrmann zurück. Im ersten Jahr habe man sich auf Kammermusik beschränkt, dann seien die ersten Orchester dazu gekommen. In der Zwischenzeit habe man von den New Yorker Philharmonikern über Anna Netrebko bis zu Ray Charles so gut wie alle namhaften Stars zu Gast gehabt.

Klassik auf digitaler Ebene

Eine Weiterentwicklung des Festivals ist derzeit vor allem auf digitaler Ebene geplant. So arbeite man daran, dass Programmhefte künftig vor den Veranstaltungen zum Herunterladen bereitstehen. Auch über ein Angebot von Übertragungen über das Internet wird nachgedacht. Hochkarätig besetzte Klassik-Livereignisse haben ihren Preis, und der kann schon mal über 100 Euro für eine Karte liegen. Tickets für die Konzerte, bei denen über den „Sommer voller Musik“ hinweg auch rund hundert junge Leute Nebenjobs finden, sind aber auch ab 15 Euro erhältlich. Schließlich versuche man, auch ein junges Publikum an das Festival zu gewöhnen.

Dies ist auch ein Ziel bei der Reihe „Jazz im Hof“, die seit 1989 im Hof des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ausgerichtet wird. Seit gut anderthalb Jahren gibt es ein neues Vorstandsteam im Förderverein, der seit 2011 für die Organisation des Festivals zuständig ist. Unter den insgesamt neun Konzerten, die am Pfingstsonntag mit einem Auftritt von Bill Ramsey starten, befindet sich deshalb seit verganginem Jahr jeweils auch ein Latin-Konzert. Mit dem genreübergreifenden Mareeya Jazz Quartet gehen die Macher in diesem Jahr außerdem in eine ganz neue Richtung.

Jazz mit Dialog und Kinderbetreuung

„Wir möchten eine Mischung aus Tradition und Moderne“, erklärt Peter Bel vom vierköpfigen Vorstandsteam. Und meint Stammgäste wie die Wiesbadener Juristenband oder der Barrelhouse Jazzband, aber auch Dialogkonzerte, bei denen die Profis sich die Bühne mit dem Nachwuchs teilen. Ein Konzept, das bereits unter dem alten Vorstand installiert worden ist und ebenso weitergeführt wird wie auch das Angebot der Kinderbetreuung bei den Konzerten.

Wiesbadener Sommer-Festivals

Sommer in der Reduit: 21. Mai bis 15. September, www.kujakk.de

Jazz im Hof: 4. Juni bis 30. Juli, www.jazz-im-hof.de

Rheingau Musik Festival: 24. Juni bis 2. September,

www.rheingau-musik-festival.de

Sommerfestspiele Wiesbaden*: 25. Juni bis 16. Juli

(Preview am 17. Juni ab 20 Uhr im Palast Hotel am Kranzplatz),

www.sommerfestspiele-wiesbaden.de

Open Air Filmfest: 29. Juni bis 22. Juli, www.bilderwerfer.de

14. Wiesbadener Improtheater Sommer*: 30. Juni bis 22. Juli,

(Kick-Off-Sommerparty am 1. Juni im Wohnzimmer,

Schwalbacher Straße), www.fgkh.de/improsommer

(*sensor ist Medienpartner Beim Rheingau Musik Festival

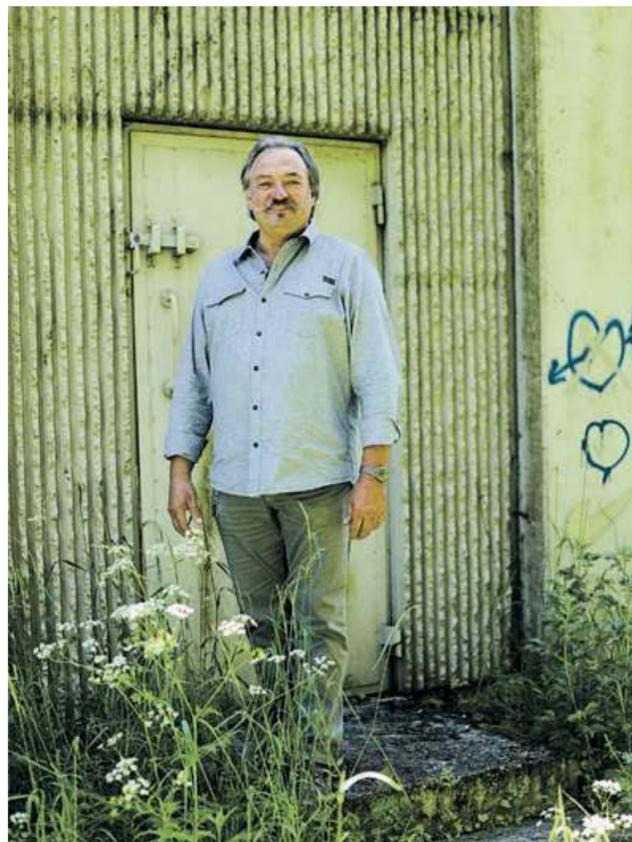
präsentiert sensor das Konzert-Highlight Francesco Tristano

am 21. Juli im Schlachthof als Medienpartner)



Wie der „Sommer in der Reduit“ wird, hängt davon ab, was (von links) Markus Dreher, Birgit Schütz und Hermann Junglas, der einst die zündende Idee für die Ausrichtung der Konzerte in den historischen Gemäuern hatte, so alles einfallt.

Für diese steht ein Budget von fast 80.000 Euro zur Verfügung, das neben den Kartenverkäufen und Sponsoren-Geldern sowie den Beiträgen der rund dreihundert Mitglieder auch durch die Unterstützung des Ministeriums erwirtschaftet wird. Das stellt nicht nur den Veranstaltungsort zur Verfügung und sorgt durch Mitarbeiter dafür, dass Woche für Woche die Bestuhlung aufgebaut wird, sondern fördert das Festival auch finanziell. Da der Zuwendungsbescheid aus dem Ministerium jedoch meist erst im März kommt, kann das ehrenamtliche Vorstandsteam auch dann erst verbindliche Verträge unterschreiben. Daher kann es vorkommen, dass angefragte Bands zwischenzeitlich an anderer Stelle Kontrakte abgeschlossen haben und bei der endgültigen Programmgestaltung kurzfristig improvisiert werden muss.



Im Berufsalltag leitet Peter Bel sein eigenes Architekturbüro, in seiner Freizeit stellt er als Vorstand des „Jazz im Hof“-Fördervereins mit seinen Mitstreitern ein beachtliches Programm für neun Sommer-Sonntagvormittage im Ministeriums-Innenhof auf die Beine.

Ska in guter Nachbarschaft

Erfahrung im Improvisieren hat man auch bei der Veranstaltungsreihe „Sommer in der Reduit“ am Kasteler Rheinufer. „Letztes Jahr ist uns beim Riverside Stomp abends um Viertel vor zehn das Bier ausgegangen. Da haben wir bei den anderen Vereinen rund gerufen und gefragt: Wer kann helfen?“, plaudert Birgit Schütz aus dem Nähkästchen. Tatsächlich habe man sich bei einem der anderen in der Kasteler Reduit ansässigen Vereine bedienen können. Ein Zeichen für die gute Nachbarschaft, die man dort pflege. Um diese zu erhalten, wolle man nicht zu viele Veranstaltungen hier organisieren. In Kooperation zwischen dem Verein Kultur in der Reduit und dem Amt für Soziale Arbeit finden ein Kindersommerfest sowie drei Konzerte statt. Dazu kommen die Kulturtage und zwei Open-Air-Konzerte befreundeter Veranstalter. Auf dem gemeinsamen Flyer sind außerdem das Graffiti-Festival International Meeting Of Styles sowie das Mainzer Rockfield aufgeführt. Mit einem gemeinsamen Flyer hat die Geschichte des Sommers in der Reduit Anfang der 90-er Jahre auch begonnen, damals noch mit Freiluft-Konzerten unterschiedlicher Musikstile. Nach ein paar Jahren sei man sich dann aber bewusst geworden, dass man sich fokussieren müsse, weil es schwierig sei, für die verschiedenen Genres immer wieder neues Publikum anzuwerben.

Herausforderungen mit Abstand meistern

Den entscheidenden Auslöser habe dann Hermann Junglas gegeben, als er 1998 sein Wohnbau-Festival in der Reduit veranstaltet hat, bei dem es viel Ska und Reggae zu hören gab. Seitdem liegt hier der Schwerpunkt, mit dem ein Publikum aller Altersschichten angezogen wird. „Wir haben es auch immer geschafft, die Jugendlichen dazu zu bekommen, mitzuarbeiten“, freut sich Birgit Schütz. Von den knapp fünfzig Personen, die bei den Veranstaltungen des Vereins aktiv sind, seien nur die Techniker und die Sicherheitsleute extern eingekauft. In den Anfangsjahren des 2002 gegründeten Vereins habe man für die Finanzierung privates Geld vorgeschossen. Aktuell habe man am Ende eines Veranstaltungsjahres stets genug für das Folgejahr übrig. Herausforderungen gebe es dennoch jedes Jahr neue, betont Hermann Junglas. Seien es die geforderten Lärmprotokolle oder diesmal die Auflage, dass alle Stände vier Meter Abstand zu den Hauswänden haben müssen.

Äußere Bedingungen machen es auch dem Verein Bilderwerfer in seinem Jubiläumsjahr schwer. „Die Verleiher geben nicht mehr gerne DVDs heraus. Aber wenn wir von einem Server abspielen müssten, wäre das eine riesige Investition, die Leihe ist nicht ohne“, berichtet Kristin Kosemund-Meynen. Bei der zwanzigsten Ausgabe ihres kultigen Open-Air-Kinos in den Reisinger Anlagen können die Bilderwerfer aber noch mit DVDs arbeiten. Angefangen haben sie auf Initiative des 2012 verstorbenen Ronald Meynen noch mit 35-Millimeter-Filmen. Damals wollte man die bereits existierende Tradition eines kostenlosen Freiluft-Kinos an selber Stelle bewahren.

Fake News auf der Kinowiese

Auch die allabendliche Projektion eines Kurzfilms haben die Bilderwerfer von ihrem Vorgänger übernommen. In diesem Jahr steht sogar eine ganze Kurzfilm-Rolle zum Thema Fake News auf dem Programm. Außerdem wird

beim Jubiläum an die erste Ausgabe des Filmfestes unter den Bilderwerfern angeknüpft. Damals ist „Trainspotting“ gezeigt worden, dessen kürzlich erschienener zweiter Teil diesmal projiziert wird. Die Entscheidungen über das Programm treffen ein halbes Dutzend Vereinsmitglieder, die sich die vorgeschlagenen Filme zum Teil gemeinsam anschauen. Während des Filmfestes sind dann mehr als doppelt so viele Ehrenamtliche aktiv, von denen manche sogar einen Monat lang jedes Wochenende aus Berlin anreisen, um bei den – sofern das Wetter mitspielt – insgesamt zwölf Vorführungen zu helfen. Etwa am eigenen Getränkestand, der neben Sponsoren, der Unterstützung durch das Kulturamt und Standgebühren dazu beiträgt, das Budget von bis zu 30.000 Euro zu erwirtschaften. Dennoch ist es den Gästen frei gestellt, sich ihre Verpflegung mit zu bringen.

Improtheater in Picknick-Atmosphäre

Das ist auch beim Wiesbadener Impro Theater Sommer so, den das weit über die Grenzen Wiesbadens hinaus bekannte Improvisationstheater für Garderobe keine Haftung in diesem Jahr zum 14. Mal ausrichtet. „Das ist eine schöne Atmosphäre, wenn die Leute mit ihren Picknick-Decken kommen und sich jeder was mitbringt“, findet Lisa Frankenbach. Gemeinsam mit Initiator Frederik Malsy gehört sie zu den Hauptorganisatoren des Festivals. Mit an die 10.000 Gästen im vergangenen Jahr stößt die Veranstaltung an der Erlebnismulde auf dem Neroberg langsam an ihre Grenzen. Vor allem an den vier Samstagen mit jeweils drei Veranstaltungen, die stets mit einer Kinder-show starten, wird es sowohl mit Parkplätzen als auch mit einer guten Sicht auf die verschiedenen Impro-Formate eng. Zwei neue werden für die diesjährige Ausgabe entwickelt, die sowohl von den Mitgliedern des Ensembles Für Garderobe keine Haftung als auch ihren Gästen ehrenamtlich absolviert werden. Immerhin sind Fahrtkosten und Unterbringung für die Auswärtigen drin. Der größte Teil des Budgets von rund 50.000 Euro wird für Technik, Vermarktung, Müll-Entsorgung und Gema benötigt. Zu rund 85 Prozent werden sie über die Einnahmen erwirtschaftet. Da es keine öffentlichen Zuschüsse gebe, werde die Veranstaltung komplett auf eigenes Risiko getragen, betont Frederik Malsy.

Nicht anders geht es den drei Organisatoren der Sommerfestspiele Wiesbaden, die zum vierten Mal auf Burg Sonnenberg stattfinden und zuvor zwei Mal in der Innenstadt ausgerichtet worden waren. „Wir sind wie ein Zirkus.



Der nächste Improtheater Sommer, bitte! Lisa Frankenbach und Vanessa Liebig stehen zusammen mit dem Team unter Regie von Frederik Malsy bereit, um oben auf dem Neroberg in der Erlebnismulde kleine und große Besucher mit völlig unvorhersehbarem Theater zu beglücken.

Auf dem Sprung in die Jubiläumssaison. Das „Bilderwerfer“-Open-Air-Kino-Team mit (von links) Frauke Höhn, Adeline Meynen, René Schenkel, Maja Höhn, Kirstin Kosemund, Sebastian Jansen, Lissy Meynen, Carsten Karbach



Als Intendant reiße ich Karten ab, mache die Toiletten und spiele auch mit“, betont Wolfgang Vielsack. Ihm sei es wichtig, dass die acht Ensemble-Mitglieder nicht noch Geld mitbringen müssen, um bei den Festspielen aufzutreten. Auch hier muss ein Budget von mehr als 50.000 Euro erwirtschaftet werden, obwohl gut dreißig Ehrenamtliche sich bei den insgesamt 21 Veranstaltungen verdient machen. Neben den beiden Eigenproduktionen „Pinnocchio“ und „Die Drei von der Tankstelle“ steht in diesem Jahr auch das Sherlock-Holmes-Live-Hörspiel „Der Hund der Baskervilles“ und zum zweiten Mal ein Open Air Poetry-Slam auf dem Programm. „Das war eine ganz spannende Mischung. Da war das Publikum zur Hälfte aus dem Schlachthof und zur Hälfte aus dem Staatstheater“, erinnert sich Susanne Müller an die Premiere. Für die Zukunft hat ihr Ehemann große Ziele.

Sommerfestspiele zur Marke mit Strahlkraft machen

„Wir wollen mit den Sommerfestspielen so bekannt werden, wie das Rheingau Musik Festival oder die Burgfestspiele von Bad Vilbel“, gibt Wolfgang Vielsack ehrgeizige Ziele aus. Durch die Kooperation mit dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain sei man bereits auf einem guten Weg. Ganz am Anfang stehen dagegen die Kulturtreibenden, die in ihrer Hoffnung nicht aufgeben, dass es in Wiesbaden im kommenden Jahr eine Nachfolge für das Folklore-Festival geben könnte. In der Kooperationsvereinbarung zwischen SPD, CDU und Bündnis90/Die Grünen ist ein solches Festival vorgesehen. Damit es aber bereits im kommenden Jahr stattfinden könnte, wäre noch vor den Ende des Jahres geführten Haushaltsverhandlungen ein Signal nötig, dass der von den Initiatoren kalkulierte, benötigte Zuschuss in Höhe von 185.000 Euro zur Verfügung steht. Die Vision für ein neues Festival wird erstmals öffentlich am 3. September vorgestellt – bei „Der visionäre Frühschoppen im Exil“, dann in der Skatehalle der Kreativfabrik.

Gruppenausstellung **verlängert**

Danielle Zimmermann
Sylvain Mérot
Ottokar Reimann
Holger Zimmermann

URBAN ART

kunst-schaefer
Galerie | Einnahmung | Restaurierung |
www.kunst-schaefer.de

Faulbrunnenstraße 11
65183 Wiesbaden
Di bis Fr 10.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

WIESBADEN FÄHRT RAD

AUFTAKT
11.06. / 15.00 Uhr
Schlossplatz

11.6. – 1.7.2017
#STADTRADELN

WIESBADEN

DAMIT FAHREN DIE BESTEN AM BESTEN.

boc24.de
f i o

Besuchen Sie uns und fahren Sie Probe beim
WIESBADEN MARATHON
am 01.+02. Juli 2017
am Jagdschloss Platte

SIE KAUFEN BEI UNS OHNE RISIKO – GARANTIERT!

ZUFRIEDENHEITSGARANTIE

GELD-ZURÜCK-GARANTIE

KOSTENLOSE ERSTINSPEKTION

QUALIFIZIERTES FACHPERSONAL

WIESBADEN
Mainzer Str. 99

28x in Deutschland
B.O.C. und Bikemax

BIKE & OUTDOOR COMPANY
B.O.C.
Da fahr' ich am besten!

LANDESHAUPTSTADT

In Wiesbaden gibt es
35.000
Häuser, die mit Solarenergie Strom einfach selber machen können.

Gehört Ihr Haus auch dazu?
Jetzt rausfinden auf
wiesbaden.de/mein-Haus-kanns

ProKlima
Wiesbaden für ein besseres Klima

WIESBADEN
Umweltamt

Gefördert durch:
Landesregierung, Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
Ministerium für Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit
Ministerium für Klimaschutz, Energie und Nachhaltigkeit

www.wiesbaden.de/mein-Haus-kanns

ZUKUNFTSLABOR
WIESBADEN

Stiften Sie
ZUKUNFT IN WIESBADEN

Im Zukunftslabor Wiesbaden entwickeln wir lokale Lösungen für die großen Herausforderungen der Zukunft: Stadtplanung, Mobilität, Bildung, Nachhaltigkeit, Politik und Kultur.

Die Idee steht, die Menschen sind bereit, Räume sind da, aber das Geld fehlt:
Mit 100.000€ Anschubfinanzierung kann die Zukunft beginnen!

www.zukunftslabor-wiesbaden.de

Svenja Bickert-Appleby – 0 151 - 708 361 28
& Sascha Eschmann – 0 151 - 432 412 20

Die Stadt radelt

EINE SOLCHE HEADLINE FÜR WIESBADEN?
ABER JA! DIVERSE AKTIONEN UND AKTIVITÄTEN
BRINGEN UNSERE STADT AUFS RAD.



Gerade wurde Wiesbaden wieder „mit Bravour“ zur fahrradfeindlichsten Großstadt Deutschlands gekürt. Eine wachsende Menge Wiesbadener strampelt beharrlich gegen die miesen Zustände an, wie hier beim monatlichen Fahrradkorso.

Das Meckern über die Zustände für Radfahrer in Wiesbaden ist verständlich und berechtigt, nervt manchmal aber auch irgendwie. Den Zuständen zum Trotz aufs Rad – das praktizieren Zehntausende Wiesbadener tagtäglich, und dazu gibt es auch immer wieder besondere Anlässe. In den nächsten Wochen ganz besonders viele. Ein Überblick.

Stadtradeln 2017

Die Landeshauptstadt nimmt auch in diesem Jahr – zum vierten Mal – an der deutschlandweiten Aktion „Stadtradeln für ein gutes Klima“ des Klimabündnisses teil. Während des dreiwöchigen Aktionszeitraumes vom 11. Juni bis zum 1. Juli sind alle eingeladen, kräftig in die Pedale zu treten und dabei möglichst viele Fahrradkilometer zu sammeln. „Jeder Kilometer zählt, ob privat oder auf dem Arbeitsweg, ob hier in Wiesbaden oder im Urlaub“, animiert Rosa Jahn, Radverkehrswegplanerin der Stadt, zum Mitstrampeln. Alle, die in Wiesbaden leben, arbeiten oder Mitglied in einem Verein sind, können für Wiesbaden „stadtradeln“. Aktive von ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club), VCD (Verkehrsclub Deutschland) und dem Bündnis Verkehrswende unterstützen die Stadt ehrenamtlich bei der Organisation. Der ADFC wird an den 21 Tagen 21 verschiedene Radtouren organisieren, auf dass ordentlich Kilometer zusammenkommen. Der Startschuss zum Stadtradeln 2017 erfolgt am 11. Juni um 15 Uhr auf dem Schlossplatz. www.wiesbaden.de/stadtradeln, www.stadtradeln.de/wiesbaden

Wiesbadener Fahrrad-Tag

Ebenfalls auf dem Schlossplatz veranstaltet die Wiesbadener „Fahrrad-Botschaft“ am Sonntag, den 11. Juni, von 10 bis 18 Uhr vor dem Rathaus den „2. Wiesbadener Fahrrad-Tag“ unter dem Motto: „Wir feiern den 200. Geburtstag des Fahrrades!“. Es gibt ein Bühnenprogramm, Künstler, Musiker, gastronomische Angebote, Wettbewerbe, Ausstellungen. Erwartet werden Verkehrspolitiker, Vereinen, Fahrradaktivisten. Und natürlich viele Fahrräder. <http://wicycle.de/fahrrad-botschaft-wiesbaden/>

Wiesbadener Fahrrad-Nacht

Am Samstag, dem 26. August, plant die Fahrrad-Botschaft die „3. Wiesbadener Fahrrad-Nacht“ mit informativem und unterhaltsamem Programm, das noch erarbeitet wird.

Fahrradkorso

Die fröhliche und gemütliche einstündige Rundfahrt quer durch die Stadt mit Teilnehmern aller Altersklassen findet das ganze Jahr hindurch an jedem 1. Donnerstag im Monat statt. Die Routen, über die nach dem „Critical Mass“-Prinzip Raum erobert wird, sind immer unterschiedlich, Treffpunkt ist jedes Mal um 18 Uhr auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs. www.verkehrswende-wiesbaden.de

ADFC-Fahrradbörse

Interessierte zum Kauf oder Verkauf von Fahrrädern und Zubehör treffen sich ohne Anmeldung und ohne Standgebühr jeweils samstags am 17. Juni, 16. September, von 10 bis 14 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz. Am Stand des ADFC gibt es Muster-Kaufverträge sowie Infos rund ums Rad

inklusive des aktuellen Tourenprogramms, auch Fahrradcodierung wird angeboten. www.adfc-wiesbaden.de

Wiesbaden Marathon

Der Wettkampf findet am 1. und 2. Juli am Jagdschloss Platte statt, mit Bike Marathon über verschiedene Distanzen, Trail Run und Rennen für Kinder. Beim Wiesbaden BusinessCup werden die maximal acht schnellsten Mitarbeiter einer Firma gesucht. Auch etliche lokale Radhändler sind am Start und zeigen ihre Neuheiten. www.wiesbadenmarathon.de

Ausstellung

Die Ausstellung „Cyclomania – Radelnde Frauen“ zum 200. Geburtstag des Fahrrads im Frauenmuseum in der Wörthstraße läuft, höchst sehenswert natürlich auch für Männer, noch bis zum 29. Oktober.

Neue Wegweiser

Passend zum neuen Schwung, den das Radfahren in unserer Stadt bekommen soll, wird nun auch – unabhängig von einmaligen Events – mit einer umfangreichen Neubeschilderung des Radwegenetzes begonnen. Die Beschilderung erfolgt an insgesamt 720 Standorten durch zwei parallel arbeitende Montagekolonnen. Ziel soll es sein, das Fahrrad als Verkehrsmittel in Wiesbaden effizient und dauerhaft zu gewinnen, sagte der neue Umwelt- und Verkehrsdezernent Andreas Kowol beim Startschuss: „Ich sehe diese Maßnahme als einen wichtigen Baustein zur Minderung der Grenzwerte der Stickoxide in Wiesbaden. Zudem ist es in unserer Großstadt mit hoher Pkw-Dichte wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern eine Orientierung und einen Anreiz zum Umstieg zu bieten“, so Kowol. „Parallel arbeiten wir verstärkt daran, die ausgeschilderten Routen sicher und komfortabel befahrbar zu machen. Das ist leider vielerorts noch nicht der Fall“, meinte der Dezernent. Insgesamt werden 2.000 neue Schilder angebracht. Die erste neu beschilderte Route führt von Breckenheim über die Stadtmitte Wiesbadens nach Erbenheim.

Dirk Fellinghauer
Foto Josh Schlasius



Vor dem Genuss steht für Pierre der fragende Blick: Welcher dieser allesamt in Wiesbaden gerösteten Kaffees wird mit welchen Vorzügen punkten. Ins Rennen gehen (von links) Prego, Hepa, Maldaner, Contigo, Kaufmanns, Brühkult, Perfect Day und Zet Kaffee.

DER GROSSE TEST

Kaffee aus Wiesbaden

HEISSER ALS JEDE KRÖNUNG:

DIE KURSTADT HAT'S MIT KAFFEE DRAUF

Heiß und wohlduftend muss er sein: der Kaffee. Durchschnittlich etwa 150 Liter des schwarzen Wachmachers trinken die Deutschen im Jahr – ob klassisch aus der Filtermaschine, dekadent aus dem Vollautomaten, eilig durch die Alu-Kapsel gebrüht, nostalgisch mit der Mokka-Kanne gekocht oder „to go“ vom Kaffeeladen um die Ecke. Bei aller Unterschiedlichkeit gibt es eine beachtliche Anzahl an Kaffees mit einer entscheidenden Gemeinsamkeit: Sie sind „geröstet in Wiesbaden“. Acht Kaffeeröstereien haben wir angesteuert, hier unsere hellwachen Erkenntnisse.

DER NOSTALGISCHE

Eine Sammlung an Kaffeemaschinen aus den 1950er- und 60er-Jahren sowie eine alte Vespa bewahrt Hafid Ben-Aouda, seinerseits „en Meenzer

Bub“, im ersten Stock seines Cafés am Loreleiring auf. Auf der Suche nach einer Räumlichkeit hatte es den Jungunternehmer, der seit 2012 mit einem mobilen Kaffeeladen unterwegs ist, vor gut einem Jahr auf die andere Rheinseite verschlagen. Die Idee zum Café Prego kam ihm während einer Weltreise. Aufenthalte in Italien, Frankreich und vor allem in Wien inspirierten ihn derart, dass er das Zelebrieren des Kaffeetrinkens und die Leidenschaft zum Produkt von dort mit in den Koffer packte. Mithilfe eines befreundeten Kaffeerösters wurde experimentiert. Das Ergebnis: Fünf verschiedene Sorten, aus Costa Rica, Mexiko, Brasilien, Guatemala, Nicaragua und Honduras stammend. Sein Produkt Prego, der „Café mit Herz“, gibt es ebenso wie jede Menge südländische Gelassenheit, charmante Beratung und einige spannende Reise-An-

ekdoten im Café. Hier steht der Vintage-Liebhaber fünf Tage die Woche hinter seiner Handhebelmaschine. Und für alle hippen Kaffee Freunde bietet er auch eine saure Variante an – der Trend zurzeit! **Bezugsquelle:** im Café, Preis pro 250g: 4,95 bis 6,45 Euro Café Prego, Loreleiring 5, 65197 Wiesbaden, www.cafeprego.de – Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10 bis 18 Uhr

DER TRADITIONELLE

Seit 1949 röstet der Familienbetrieb mit Namen Hepa, benannt nach seinem Gründer Heinrich Pappert, die beliebte Bohne aus den Tropen. Mehr als ein halbes Jahrhundert später übernahm Michaela Kempenich mit ihren Schwestern Heike und Andrea das Geschäft. Onkel Heinrich und die Tante hatten das Unternehmen nach Kriegsende groß-



gemacht. Gestartet ist Hepa in der Schwalbacher Straße. Heute sitzt die Rösterei mit dazugehörigem Café in der Kleinen Schwalbacher. 30 Rohkaffees stehen zur Wahl. Geröstet werden sie bei Temperaturen von bis zu 250 Grad. Besonderheit ist die aerotherme Röstanlage. Die Bohnen schweben in einem Luftstrom und kommen so nicht direkt mit der Wärmequelle in Berührung. Wie der Großteil der kleineren Kaffeeröstereien bezieht auch Hepa die Bohnen über einen Großhändler – außer bei ihrem „Projektkaffee“. Den bekommen sie direkt von einer Kaffeeplantage in Brasilien. Betrieben wird sie von einem Brüderpaar, die alte Arabica-Sorten auf eigenen Feldern erhalten. Die Kaffeerösterin weiß: Vor allem unter jungen Leuten sei die Nachfrage nach hochwertigem sowie nachhaltigem Kaffee gestiegen.

Bezugsquellen: im Geschäft, im Online-Shop, auf dem Wochenmarkt, Preis pro 250g: 5,05 bis 25 Euro. Hepa Kaffee, Kleine Schwalbacher Str. 14, 65183 Wiesbaden, www.hepakaffee.de – Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9 bis 19 Uhr.

DER LEIDENSCHAFTLICHE

Wiener Kaffeehausstimmung pur. Das traditionelle Kaffeehaus wurde vor siebzehn Jahren vom Ehepaar Renate Schulz-Winkel und Michael Schulz übernommen, um hier Kaffee- und Kuchenkultur wie im 19. Jahrhundert zu zelebrieren. Ohne sich dem Zeitgeist zu verschließen: Der Sohn, Sebastian Schulz, nahm die Aromen über Jahre in sich auf und entdeckte vor vier Jahren seine Leidenschaft für das dunkle Gebräu. Kaffee ist für ihn wie ein guter Wein, ein Naturprodukt, das je nach Ernte, Varietät, Region und Aufbereitung immer wieder anders schmecken kann und soll. Im Café der Eltern bietet der junge Kaffeehändler seither Ara-

bica- und Robustabohnen aus Zentral- und Südamerika sowie Südostasien und Ostafrika an, den Maldaner. Vier seiner fünf Kaffees sind fair gehandelt, handgepflügt, Bio-Qualität und von ausgewählten Farmen. Der Fünfte ist der „Guda Maria“: Hier stammt die Bohne von einer kleinen Farm aus Guatemala. Der Kaffee wird direkt bezogen – so liegt der Preis auch 35 Prozent über dem Weltmarktniveau. Gefesselt vom aktuellen Trend des „Slow Coffee Movement“ soll in naher Zukunft eine eigene Manufaktur für Spezialitätenkaffees her, die zur Renaissance des handgebrühten Kaffees beitragen soll.

Bezugsquellen: im Café, im Online-Shop, im Bio Unverpackt-Laden und im Kiezkaufhaus, Preis pro 250g: 6,45 bis 7,45 Euro, Café Maldaner, Marktstraße 34, 65183 Wiesbaden, www.dermaldaner.de – Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9 bis 18.30 Uhr, Sonn- und Feiertage von 10 bis 18 Uhr.

DER FAIRE

Das Geschäft in der Mühlgasse gehört zu einem deutschlandweiten Fairtrade-Konzept. Mitte der 1990er-Jahre in Göttingen gestartet, gibt es heute zwanzig Contigo-Läden. Die Wiesbadener Filiale betreibt Sarah Schwärzel. Die junge Geschäftsfrau verkörpert die Contigo-Idee mit Herzblut: Es ginge darum, anders als bei einem ehrenamtlichen Weltladen, zwar wirtschaftlich zu handeln, aber ohne Profitdenken. In Wiesbaden stehen nahezu alle Kaffeesorten zur Auswahl: hauptsächlich aus Südamerika, aber auch aus Afrika. Über die Zentrale werden die Rohbohnen geordert, um sie vor Ort bei etwa 25 Minuten und 180 bis 210 Grad in einem Trommelröster zu erhitzen. Das übernimmt die Ladenchefin. Auf ein offizielles Siegel verzichtet, dafür gibt es die Garantie: Der Preis

zahlt die Ernte frischer Kaffeekirschen, die Bauern, die weitere Reise, das Personal in Deutschland – ganz ohne finanzielle Bereicherung. Um nicht nur fair, sondern nachhaltig aktiv zu sein, sind die Tüten wiederverwendbar. Wer seine erneut mitbringt, erhält zehn Gramm Kaffeebohnen geschenkt.

Bezugsquellen: im Geschäft, im Online-Shop, Preis pro 250g: 3,90 bis 6,50 Euro, Contigo, Mühlgasse 15, 65183 Wiesbaden, www.wiesbaden.contigo.de – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr.

DER PROFESSIONELLE

Reges Treiben herrscht in Kaufmanns Kaffeerösterei an der Ecke Jawlenskystraße/Nerostraße: In der einen Ecke des Ladens sucht ein Pärchen nach einer ökologischen Alternative zur Kapselmaschine, daneben lässt sich ein Kunde bei der Wahl der richtigen Bohne beraten, und draußen sitzen Gäste mit einem frisch gebrühten Heißgetränk in der Sonne. Einst hatte Jens Kaufmann als gelernter Ingenieur Röstmaschinen mitentwickelt, heute nutzt er diese selbst – zur Herstellung seiner zehn Kaffeesorten. Seit 2012 findet sein Konzept der Ladenrösterei mit Espresso-Bar großes Gefallen. Ein Café im eigentlichen Sinne sei es jedoch nicht, denn hier gibt es das Produkt „Kaffee“ in seiner Gesamtheit: angefangen bei der Bohne über den Geschmack bis zur Beratung bei der Zubereitung inklusive des passenden Equipments. Neben den klassischen Vollautomaten gibt es auch eine Auswahl diverser Brühanlagen zu bestaunen – und der Fachmann klärt Wissensdurstige über das richtige Verfahren, aktuelle Trends wie den „Cold Brew“ und die Aromenfreisetzung auf. Generell gilt: Umso länger eine Bohne geröstet wurde, desto mehr Bitter-



HEPA Kaffeerösterei

Frischgeröstete Kaffeespezialitäten aus aller Welt

FRÜHSTÜCK * KLEINE MITTAGSKARTE * KUCHEN UND TORTEN

Kleine Schwalbacher Straße 14 * 65183 Wiesbaden * 0611 / 34 13 29 70
Montag – Samstag von 9.00 – 19.00 Uhr



Der beste Kaffee in Wiesbaden*

* Ergebnis einer repräsentativen Umfrage unter unseren letzten fünf Gästen (4/5, einer hat gesagt, er bringt nur die Post).

Jawlenskystraße 1/ Ecke Nerostraße • 65183 Wiesbaden

kaufmanns-kaffee.de



stoffe sind gelöst, umso kürzer, desto mehr Säure enthält sie. Ein guter Kaffee setze einen qualitativen Anbau voraus: Ist die Lage optimal, verhindere das die Monokultur und so auch den Einsatz von Pestiziden. Fairtrade und Bio seien so auch ohne Siegel möglich, lautet seine Devise – dazu gehöre aber immer ein Stück Vertrauen.

Bezugsquellen: im Geschäft, im Online-Shop, Preis pro 250g: 5,90 bis 12,90 Euro. Kaufmanns Kaffeerösterei, Jawlenskystraße 1, 65183 Wiesbaden, www.kaufmanns-kaffeerosterei.de – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.30 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 16 Uhr.

DER NACHHALTIGE

Dass Kaffee mehr sein kann, als Discounter-Pulver durch den Filter laufen oder sich einen To-go-Becher bei der nächsten Bäckereikette füllen zu lassen, scheint sich herumgesprochen zu haben. Diesen Trend haben auch Sabine Nadarzinski und Daniel Frank erkannt. Das Ehepaar führt seit 2012 einen Online-Shop. Brühkult geht es um Kaffee als nachhaltiges Genussmittel. So stammen alle Produkte, auch der Tee, zu hundert Prozent aus biologischem Anbau. Doch nicht nur Nachhaltigkeit im Sinne der Natur, sondern auch für den Menschen ist hier Teil des Konzepts. Sie beziehen die Hälfte ihres Kaffeesortiments aus fairem Handel, drei Sorten sind als Single-Finca-Kaffees ausgezeichnet. Das sind Bohnen, die von einer ganz bestimmten Kaffee-Plantage stammen, so dass die Kaffeehändler in der Lage sind, den Weg ihres Kaffees bis zum Strauch zurückzuverfolgen. Brühkult gibt es derzeit nur online, die Macher sind aber mit lokalen Geschäften im Gespräch.

Bezugsquellen: im Online-Shop, Preis pro 250g: 6,90 bis 7,90 Euro, <http://www.bruehkult.de>

DER TRENDIGE

Ein Perfect Day startet wohl für die meisten Wiesbadener mit einer Tasse gefüllt mit heißem, flüssigem Koffein. Im Café mit selbigem Namen gibt es das Heißgetränk zum Konsumieren vor Ort oder zum Kauf in größeren Mengen. Verpackt in goldfarbenen schimmernden Päckchen mit trendigem Motiv gehen hier ausgewählte Bohnen über die Theke. Der Mann hinter dem „perfekten Tag“ ist Dominique Dauster, der mit seinen zwei Läden – in der Kirchgasse und am Frankfurter Flughafen – den Zahn der Zeit getroffen zu haben scheint: moderne Einrichtung, gesunder Lifestyle und sorgfältig ausgewählter Kaffee, direkt von den Farmern bezogen. Statt Fairtrade heißt es hier „direct trade“. So bestimmten die Farmer den Preis und nicht der Weltmarkt, auch seien es sie, die über die Mittelverwendung, sprich Investition in Familie, Bildung, Natur und Infrastruktur, entscheiden – ganz nach dem Motto: ohne sie kein Kaffee! Die Partnerschaften werden durch alljährliche Besuche in Indien gepflegt, um die Farmer mit dem Geschäft direkt zu verbinden – und nicht nur den Menschen hierzulande einen „Perfect Day“ zu schaffen.

Bezugsquellen: im Geschäft, online über die Homepage per E-Mail, Preis pro 250g: 7,50 Euro. perfect day, Kirchgasse 29, 65185 Wiesbaden, www.myperfectday.de – Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr, Samstag von 8.30 bis 20 Uhr, Sonntag von 10 bis 19 Uhr.

DER ALLROUNDER

Während die kleineren Kaffeeröstereien zumeist nur den Privatmann und -frau bedienen, hat sich Zet-Kaffee darauf spezialisiert, Gastronomen mit Kaffee einzudecken. Zum Service gehört der Verkauf von Bohnen und Automaten, die Beratung

bei der Zubereitung und als Teil des Rund-um-Paketes die Versorgung mit proportionierten Sahne- und Zuckerpäckchen. Firmeninhaber Jürgen Zereske übernahm in den 1980er-Jahren die älteste Familienrösterei Wiesbadens – „Linnenkohl“ aus der Ellenbogengasse, die mit vielen Filialen verteilt in der Stadt präsent war. Geblieben ist die Filiale in der Helenenstraße. Über den Hof geht es in die alten Räume der Traditionsrösterei: Riesige Anlagen, die enorme Mengen an Bohnen erhitzen, stehen hier. Obwohl sich Zet als Gastronomielieferant versteht, lässt es sich die Rösterei nicht nehmen, auch private Kaffeeverbraucher zu versorgen. Im Innenhof können die Kunden klingeln und sich mit Bohnen in überschaubaren Mengen eindecken. Hauptkunden bleiben aber Firmen, Hotels und Restaurants aus dem Rhein-Main-Gebiet. Diesen die Bedeutung eines guten Produkts und angemessenen Preises klar zu machen, sei die Herausforderung, so Zereske – für den Preis, Qualität und Fairness Hand in Hand gehen.

Bezugsquellen: im Geschäft, online über die Homepage per E-Mail, Preis: 3,30 bis 5,05 Euro, Zet-Kaffee-Rösterei, Helenenstraße 8, 65183 Wiesbaden, www.zet-kaffee.de

Laura Ehlenberger
Fotos Ivgenia Möbus

Hochschule RheinMain

DAS STUDIUM IST KEIN WUNSCHKONZERT. ABER DAFÜR VOLLER WAHLMÖGLICHKEITEN.

Entscheide Dich jetzt für ein Studium an der Hochschule RheinMain. Wir coachen Dich zum Studien- und Berufserfolg: www.hs-rm.de

„Ich lese Am Wochenende ...“

... weil ich Sonnenanbeterin bin.“

Jetzt gibt es einen Grund mehr, sich aufs Wochenende zu freuen: Der neue Wiesbadener Kurier **Am Wochenende** ist da. Genießen Sie Ihr Wochenende mit großzügig gestalteten Berichten, spannenden Reportagen und dem besten Wetter für Ihre Region.

Wiesbadener Kurier Am Wochenende. Ihr Wochenende in einer Hand.



0611 355355

www.wiesbadener-kurier.de/wochenende-gratis

Wir sind **VRM**

In einer der unzähligen Altbauten inmitten des Westends hat das „Lokal“ seinen Platz gefunden und sich als Institution etabliert. Seit siebzehn Jahren gehen bei Martina und Michael Breidenbach am Sedanplatz durstige und hungrige Wiesbadener ein und aus, treffen alte und neue Bekannte, feiern Geburtstage – ja sogar Hochzeiten, Trauerfeiern und Ausmalabende. Über Jahrzehnte haben die zwei „Lokal“-Betreiber und verwurzelten Westendler – im Kiez bekannte Gesichter – ihren Stadtteil im Wandel der Zeit erleben dürfen.

„Damals, da haben wir das Licht am Sedanplatz angeknipst“, erinnert sich Martina mit einem Funken Nostalgie in Stimme und Augen. Was heute mit neuen Läden wie „Heaven“, „Schoppenhof“, „Tante Simone“ oder dem „Westend Garden“ als hipper Mittelpunkt des lebendigen Stadtteils auch Publikum von weiter her anzieht, war vor der „Lokal“-Eröffnung ein ungemütlicher Fleck mit der ein oder anderen Spelunke. „Das Eck hier hat einen großen Happening-Charakter bekommen“, so die Wirtin. Das sei schön, berge jedoch Risiken. Denn dort, wo es die Jungen und Hippen hinlockt, da wittern andere oft und gerne das große Geld. Und eben das spürten die Vollblut-Gastronomen nun am eigenen Leib.

Lokale Sorgen

Das Haus, in dem die Breidenbach-Geschwister die unterste Etage bewirtschaften, hat vor ein paar Monaten den Besitzer gewechselt. Die Vorbesitzerin, eine alte Dame, war verstorben. „Wir erleben hier gerade einen Generationenwechsel“, sagt Martina. „Langjährige Hausbesitzer versterben, doch ihre Erben wohnen oft verteilt in Deutschland und verkaufen daraufhin die Immobilien.“ Diese gehen dann mitunter an Unternehmer und Investoren, die das Westend nicht kennen können oder gar nicht kennen wollen. Der neue Hausbesitzer, ein Ortsfremder aus Süddeutschland, hat bereits mit Umbaumaßnahmen begonnen – das hebt die Miete an. Zudem sollen die Wirtin und ihr Bruder Michael die Außenwerbung, wie sie seit 17 Jahren dort hängt, optimieren. Auf eigene Kosten, versteht sich. Und dann wäre da noch der Vorgarten, den das Lokal – mit Genehmigung der alten Vermieter – seit jeher als Terrasse nutzt. Der soll nun aber Parkplätzen weichen, denn diese seien laut des alten Vertrags rechtlich angedacht.

Hip, hip – kein Hurra

ALTBAUTEN MIT CHARME, MENSCHEN UNTERSCHIEDLICHER COULEUR, KIEZCHARAKTER – DAS WESTEND IST WIESBADENS BUNTESTER STADTEIL. DOCH DAS BIOTOP SCHEINT BEDROHT.

Eine Außenbewirtschaftung wäre dann nicht länger möglich. Widerprüchlich kommt eine Annonce des Eigentümers daher, die auf einem Immobilienportal kursierte: Sie pries die Räume des Lokals mit Terrasse zur Vermietung an – ohne Wissen der Mieter und trotz bestehenden Mietvertrags. Gerede und Gerüchte ließen nicht lange auf sich warten. Martina und Michael wollen hier nicht weg, treten sogar mit Änderungen im Konzept – „Das Lokal wird grün“ und setzen unter dem Motto „alle an einen Tisch“ nun auch verstärkt auf gluten- und laktosefreies Essen – die Flucht nach vorne an. Doch im Haus hat die neue Situation bereits die ersten „ins Exil“ getrieben.

Umzug ins Exil

„Ich hatte meine Traumwohnung“, sagt Martina Wehrle. In einer der Altbautetagen hatten sie und eine



Westend-Ortsvorsteher Volker Wild, hier in seiner Werkstatt für Unikatschmuck, beobachtet die Entwicklungen im Viertel sehr aufmerksam.

Freundin nach mühevollen Renovierungsarbeiten eine WG gegründet – mit dem Lokal darunter als zweites Wohnzimmer. „Als der Verkauf bevorstand, schwante mir Schlimmes“, so Wehrle, „da hatte ich aber noch gehofft, der Eigentümer würde die Hausgemeinschaft schätzen und mit der Mieterhöhung im Rahmen bleiben.“ Dem war nicht so. „Nachdem die Pläne für die Modernisierung standen, war klar, die Miete – meine Mitbewohnerin war bereits ausgezogen – könnte ich nicht stemmen.“ Ihre neue Wohnung sei kein Altbau mehr und nicht im Westend. Ganz ähnlich erging es auch Eric Portugall, der mit Frau und Kind den ersten Stock bewohnte. „Es war eine tolle Ecke und die Hausgemeinschaft einfach super“, sagt er. „Bei uns ging alles recht schnell: Als wir von der Mieterhöhung erfuhren, 350 Euro mehr sollten es sein, war klar, dass wir das nicht

zahlen.“ Inzwischen bewohnt die Familie eine „gute Alternative“, doch sie seien schweren Herzens gegangen. „Der neue Besitzer hat uns rausgedrängt“, gibt Portugall zu verstehen. „Wir konnten zwar noch eine Entschädigungssumme heraushandeln, aber die Rechte als Mieter wurden mit Füßen getreten.“ Dieser Prozess habe viel Kraft und Nerven gekostet.

Seit Jahren beobachtet auch Thomas Wischert von seinem Vintage-Laden aus das Geschehen am Sedanplatz. Sein Geschäft, das Eigenart7, macht einen Teil der Lebendigkeit an diesem Ort aus. Dem Westendler bedeutet dieses Ökosystem viel – und



Leidvolle Erfahrungen mit neuen Hauseigentümern hat der Künstler Theo Kemen, der aus seinem langjährigen Hinterhofatelier in der Goebenstraße vertrieben wurde. Mittlerweile hat er sich in einem neuen, wenn auch kleineren Domizil in der gleichen Straße eingerichtet.



Ihr neuer Vermieter macht ihnen Sorgen, ihre langjährigen Stammgäste und viele Unterstützer machen ihnen Mut. Die Geschwister Martina und Michaela Breidenbach wollen mit ihrem „Lokal“ auch in Zukunft am Sedanplatz bleiben und dort das „Wohnzimmer“ des Viertels sein.

er wünscht sich, dass sein Kiez auch so bleibt. Bei diesem Gedanken kehrt jedoch Ernüchterung ein: „Wie will man das stoppen?“ Mit „das“ meint der Wiesbadener, der im Haus quer gegenüber vom „Lokal“ wohnt, die Gentrifizierung. „Hier kommen Auswärtige ohne Wurzeln“, sagt er. Dass diese ihr Kapital vermehren wollen, sei prinzipiell nicht verwerflich, doch sie täten es ohne jedes Fingerspitzengefühl. Auch er spricht von einem Generationenwechsel: „Früher haben viele der Besitzer noch mit im Haus gewohnt.“ Für die neuen Eigentümer soll die Immobilie hingegen möglichst viel abwerfen. „Doch hier wohnen Menschen und die dürfen kein Opfer von Spekulationen sein“, warnt er.

Anfänge einer Gentrifizierung

Theo Kemen arbeitet seit etlichen Jahren als Künstler im Westend. Er erlebte, was es heißt, wenn Gebäude aufgekauft, modernisiert und teuer vermietet werden. In einem großen Atelier in der Goebenstraße veranstaltete er regelmäßig Konzerte, Lesungen und Ausstellungen. Dann kam der neue Eigentümer: Es folgten eine Räumungsklage und viele schlaflose Nächte. „Am Ende wollte ich dort einfach nur weg.“ Jetzt tobt sich der Bildhauer und Maler auf kleinerem Raum, aber weitaus entspannter ein paar Häuser weiter aus. Für ihn ist klar: „Das ist kein Einzelfall!“ Auch dem Mieterbund ist die Problematik bekannt. Geschäftsfüh-

er Eva-Maria Winkelmann beobachtet die Vorgänge im Westend seit geraumer Zeit: „Eine Art der Gentrifizierung liegt hier vor.“ Das Viertel mit seinem besonderen Charme sei beliebt – dadurch würden durchaus Bewohner, die an der Charakterbildung des Viertels beteiligt sind, aufgrund gestiegener Mieten vertrieben. Bislang sei der Zustand nicht akut gefährlich, doch die Tendenz dazu gegeben. Ortsvorsteher Volker Wild lebt seit über 30 Jahren im Westend und stellt fest: „Es gibt einen Hype, ja – aber Gentrifizierung greift zu hoch.“ Anders als in Berlin oder Köln könne eine direkte Entwicklung bislang nicht verzeichnet werden. „Wenn dem so ist, sind wir als Ortsbeirat aber alarmiert“, versichert er. So geschehen, als die angedachte Umwandlung der „Lokal“-Terrasse in Parkplätze publik wurde. Die SPD stellte daraufhin einen Eilantrag, um im Ortsbeirat die Einhaltung der Vorgartensatzung zu prüfen. „Die politische Mehrheit möchte keine Parkplätze“, so Wild, „die bedeuten de facto: Luxuswohnungen.“ Und das sei im Westend nicht gewollt. Noch hat der Grüne keine Angst vor einem solchen Trend. Nichtsdestotrotz hofft er, dass sein Stadtteil vor der Gentrifizierung verschont bleibt – und das Lokal ebenfalls.

Laura Ehlenberger
Fotos Samira Schulz

CENTRALSTATION KULTURWERK DER ENTEDA **MERCK**

Unter meinem Bett 05.07.
 Familienkonzert mit Die Höchste Eisenbahn, Lisa Bassenge, Albrecht Schrader, Locas in Love, Deniz Jaspersen, Bernd Begemann und der „Unter meinem Bett“-Band

MERCK SOMMERPERLEN

Maxim 06.07.
 Festivalhof Foodtrucks & DJ ab 18 Uhr

Asaf Avidan 10.07.
St. Paul & The Broken Bones 15.07.
Valerie June 18.07.
Element of Crime 24.07.
The Divine Comedy 25.07.
Lucky Chops 28.07.

Centralstation/Im Carree/Darmstadt
 Hotline 06151 7806-999
www.centralstation-darmstadt.de

Hessentag in Rüsselsheim am Main **Jetzt Tickets sichern!**

SCORPIONS Hessentag 2017 9. bis 18. Juni
 So 11. Juni 2017 | Hessentagsarena

KINGS OF LEON Mo 12. Juni 2017 | Hessentagsarena

DAVID GARRETT & Band Mi 14. Juni 2017 | Hessentagsarena

Informationen und Tickets unter:
www.Hessentag2017.de

Magistrat der Stadt Rüsselsheim am Main - Hessentagsbüro
 Marktplatz 6 | 65428 Rüsselsheim am Main
 Telefon: 06142 83-2017 | E-Mail: hessentag@ruesselsheim.de

www.mainz-tourismus.com

MAINZ LEBENSLUST AM RHEIN **Jetzt Schiffstickets sichern**

Exklusive Feuerwerksfahrt
 Mainzer Sommerlichter
 29. Juli 2017 · MS Asbach

MAINZER SOMMERLICHTER
 28. - 30. Juli 2017

Schiffstickets ab € 83,50 – buchbar unter Tel. 06131/242-888 und E-Mail tourist@mainzplus.com sowie online unter: www.mainzer-sommerlichter.de/ms-asbach

POWERED BY enteda Bitourger www.mainzer-sommerlichter.de

DER INTERNATIONALE BWL-MASTER DER HOCHSCHULE DARMSTADT

POWER MASTER

DUAL ODER BERUFSBEGLEITEND
 Ein Master der h_da. Immer die denkbar beste Antwort.

Infoabend
 01. Juni 2017
 18.00 Uhr

Darmstadt
 Schöfferstraße 10
 Geb. D19, R.0.18 (EG)

h_da
 HOCHSCHULE DARMSTADT
 UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES
ibwl.h-da.de



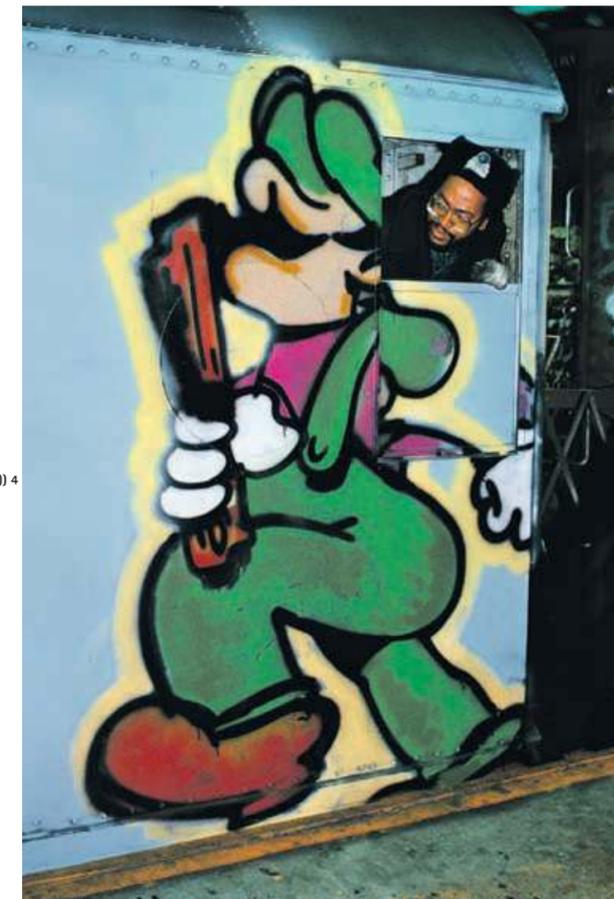
))) 1



))) 2



))) 3



))) 4

- 1))) „Cops patrolling subway, Bronx, NYC 1981“
- 2))) „Whole car by MIDG, Bronx NYC 1982“
- 3))) „180th Street platform, Bronx, NYC 1980“
- 4))) „Donkey Kong and Mario characters by Son 1 & Rem, conductor in window, NYC 1983“

Martha Cooper

NEW YORKER IKONE DER HIPHOP- UND GRAFFITIKULTUR – LIVE IN WIESBADEN

Im Januar 1980 machte Martha Cooper, damals Fotoreporterin für die ‚New York Post‘, die ersten Fotos von einem Phänomen, das heute als Breakdance bekannt ist. Heute gilt sie als Ikone der HipHop- und Graffiti-Kultur. Ihr Buch ‚Subway Art‘, das sie 1984 zusammen mit dem Fotografen Henry Chalfant veröffentlichte, wurde zum Meilenstein. Martha Cooper, 1942 in Baltimore geboren, fotografierte bereits im Alter von drei Jahren. 1963 ging sie mit dem Friedenskorpas als Englischlehre-

rin nach Thailand. 1965 fuhr sie mit einem Motorrad über 20.000 Kilometer von Thailand nach Oxford und begann ein Studium der Ethnologie. Mit dem Anthropologen Stewart Guthrie, den sie 1969 heiratete, lebte sie bis 1971 in Japan. Nach der Rückkehr in die USA arbeitete sie ab 1973 als Fotografin für die New York Post. Bei ihrer Arbeit traf sie 1979 in Manhattans Lower East Side den Graffiti-Writer HE3, der sie in Kontakt mit der Writing-Szene brachte, die sie fortan intensiv begleitete und fotografierte.

Ihre Fotografien von damals gelten als Klassiker, bis heute ist sie ständig weltweit mit der Kamera unterwegs. Derzeit ist Martha Cooper eine große Einzelausstellung in New York gewidmet (bis 3. Juni, Steven Kasher Gallery), im neuen ‚URBAN NATION Museum for Urban Contemporary Art‘, das im September in Berlin eröffnet wird, wird die Martha-Cooper-Library untergebracht werden. Am Puls der Zeit präsentiert die Künstlerin ihre Fotos („still snappin“) inzwischen auch auf Instagram (@martha-

coopergram) und natürlich auch im Web (www.nyccitysnaps.com).

Im Rahmen des von sensor präsentierten Graffiti- und Street-Art-Festivals „Meeting of Styles“ kommt Martha Cooper nach Wiesbaden zur Eröffnung ihrer Fotoausstellung „Back To The Old School“ mit ca. vierzig großformatigen Exponaten im Kontext, Welfenstraße 1b (Eröffnung 7. Juni, 18 Uhr, Öffnungszeiten 7. Juni 18 bis 22 Uhr, 8. Juni 17 bis 20 Uhr).

(((Eine Frau, die sich einmischte. In den Siebzigern warf Sigrid Schellhaas ihr Studium über Bord, um politisch aktiv zu werden. Auch im Berufsleben hat die Heilpraktikerin nie aufgehört, sich zu engagieren.)))

Die Heilpraktikerin Sigrid Schellhaas, seit der Gründung Vorsitzende des Wiesbadener Frauengesundheitszentrums Sirona, hat einen Platz im wichtigsten gesundheitspolitischen Gremium Deutschlands, dem Gemeinsamen Bundesausschuss. „Dieser Ausschuss entscheidet, welche Leistungen die gesetzlichen Kassen übernehmen und gestaltet so unser Gesundheitssystem. Mitglied sind die Vertreter aller gesetzlichen Kassen, der Ärzteschaft, der Ministerien und die Patientensprecher“, erklärt sie. Sigrid Schellhaas vertritt, gemeinsam mit verschiedenen Ärzten, die Patienten: „Ohne medizinisches Fachwissen könnte man in diesem Gremium nicht mitreden.“

Stationen im Zehn-Jahres-Takt

Sigrid Schellhaas arbeitet seit 1974 in Wiesbaden. Die gelernte Erzieherin kam in die Stadt, um Sozialarbeit zu studieren. Doch bald zeigte sich, dass sie sich lieber aktiv in die Politik einmischte als über Büchern zu brüten. Schon während ihrer Erstausbildung in Frankfurt hatte sie in der Jugendzentrumsbewegung und in der Schülerelbstverwaltung gearbeitet. Nun war sie in Asta und Studentenparlament, der Autonomen Bewegung und als Gegnerin der Startbahn West aktiv. 1987 wurde Sigrid Schellhaas Mutter, ab 1989 gehörte sie zum Team des Café Klatsch, damals das wichtigste Café der alternativen Szene in Wiesbaden. „Wir hatten mehrere junge Mütter im Team, und eine Kollegin machte gerade eine Ausbildung zur Geburtsvorbereiterin“, erinnert sich Schellhaas. „Geburt, Kinder und Gesundheit waren bei uns ständiges Thema. Wir waren mit dem gesetzlichen Gesundheitssystem nicht zufrieden.“ Sie entschied sich, Heilpraktikerin zu werden.

1995 eröffnete Sigrid Schellhaas mit anderen Heilpraktikerinnen sowie einigen Hebammen und Geburtsvorbereiterinnen das Wiesbadener Frauengesundheitszentrum als Verein. Sie war von Anfang an die erste Vorsitzende. „Wir benannten das Zentrum nach der keltischen Göttin Sirona, Hüterin des Wassers und der Quellen. Ihr wird nachgesagt, dass sie die Erde und das Le-

ben gebar.“ Sirona sollte ursprünglich ein Geburtshaus werden. Doch das Team konnte die gesetzlichen Auflagen dafür nicht erfüllen.

Die Sonderstellung von Sirona

Sirona nimmt unter den deutschen Frauengesundheitszentren eine Sonderstellung ein. Es ist das einzige Zentrum in dem es nicht nur um die Gesundheit der Frauen selbst geht. Das Sirona-Team kümmert sich auch um Schwangerschaft, Geburt sowie Entwicklung und Gesundheit der Kinder. „Es

rend wir es schon lange verlernt haben.“ Der Heilpraktikerin ist es wichtig, Menschen aufzuklären und zu informieren: „Es geht nicht darum, eine Entscheidung zu treffen zwischen Schulmedizin und alternativen Heilmethoden. Es geht weit über diese Frage hinaus.“ Nicht das Heilverfahren sei das Wichtige, sondern die Haltung: „Der Mensch soll ein Gewahrsein für seinen Körper entwickeln. Es geht nicht darum Schmerz oder Krankheit zu fühlen, sondern darum, die eigene Befindlichkeit anzuerkennen.“ Jeder Einzelne soll selbst entscheiden

können, was für ihn richtig ist um das bestmögliche Lebensgefühl zu haben. Ihren Standpunkt erklärt die 61-Jährige mit einem persönlichen Beispiel: „Ich hatte vor vielen Jahren eine Schilddrüsenüberfunktion. Man wollte mir die Schilddrüse entfernen. Das hätte bedeutet, dass ich mein ganzes Leben lang Schilddrüsenhormone nehmen muss. Ich wollte nicht abhängig von Tabletten sein und habe mich gegen die OP entschieden.“ Um mit der Krankheit zu leben, musste sie lernen, mit ihrem Körper anders umzugehen. „Ich erforschte, was meine Stressfaktoren sind und auf welchem Fundament meine Leistungsfähigkeit aufgebaut ist.“ Wer seine Kräfte und Quellen kenne, könne fühlen, wo seine Grenze ist. Das helfe, in Stresssituationen zu entscheiden, ob man sich lieber zurückzieht oder ob man eine Grenze bewusst überschreitet. Wissend, dass man anschließend eine Ruhepause braucht.

Das Frauengesundheitszentrum Sirona, das auch stundenweise Räume vermietet, ist ein gemeinnütziger Verein und auf die Unterstützung von Ehrenamtlichen und Spenden angewiesen. Die jährlichen Festkosten für Räume und Versicherungen liegen bei rund 33.000 Euro. Dazu kommen Honorare. Die Stadt Wiesbaden übernimmt durch „institutionelle Förderung“ ungefähr ein Drittel der Kosten, also 11.000 Euro. Im Moment sammelt Sirona auch über die Charity-Kauf-Plattform „Bildungsspender“ weitere Mittel.

Clia Vogel

Foto Cornelia Renson

Kräfte, Quellen, Grenzen

SIGRID SCHELLHAAS IST NICHT NUR EINE DER BEKANNTESTEN HEILPRAKTIKERINNEN DER STADT. SEIT ÜBER ZWANZIG JAHREN LEITET SIE AUCH DAS FRAUENGESUNDHEITSZENTRUM SIRONA. DORT SIND AUCH MÄNNER WILLKOMMEN.

ist uns sehr, sehr wichtig auch die Väter einzubeziehen“, betont Sigrid. Die Arbeit mit Paaren und jungen Familien macht die Organisation von Sirona aufwendig. „Wenn gerade ein schwer traumatisiertes Opfer sexualisierter Gewalt zur Beratung bei uns ist, soll die Frau nicht Gefahr laufen, im Flur einen Mann zu treffen“, sagt Sigrid. Das könnte den Heilungsprozess gefährden. Schellhaas selbst bietet bei Sirona Kurse und Beratung zu den Themen Myome (gutartiger Muskeltumor), Wechseljahre, Brustgesundheit an.

Lernen von den Säuglingen

In einem Kurs beobachtet sie zusammen mit den Eltern die Säuglinge. „Wir lernen von den Babys und staunen, was die Kleinen noch können, wäh-

Perlen des Monats

JUNI

Feten

(((Wilhelmstraßenfest „Theatrium“)))

9./10. Juni
Rund um die Wilhelmstraße

Die einen lieben es, die anderen vielleicht ein bisschen weniger. So oder so ist und bleibt das traditionelle Straßenfest entlang der Rue plus Warmer Damm, Bowling Green und Burgstraße ein Magnet für unzählige große, kleine, alte, junge, traditionelle oder moderne Gäste. Am zweiten Juni-Wochenende kommen sie alle zusammen – in diesem Jahr zum runden Geburtstag. Das Wilhelmstraßenfest aka Theatrium wird 40 Jahre alt. Mit alten und neuen Programmpunkten wird der Ehrentag von Freitag-nachmittag bis in die frühen Sonntagmorgensstunden an 120 Ständen mit gastronomischen Angeboten, 130 Ständen mit Kunsthandwerk und auf fünf Bühnen zelebriert – inklusive Feuerwerk, erstmals wieder seit 18 Jahren!



(((1. Kloppenheimer Höfefest)))

24. und 25. Juni
Kloppenheim

Erstmals findet das „Kloppenheimer Höfefest“ statt. Jede Menge guter Gaumenfreuden und fünf offene Höfe, die an den zwei Tagen von Wiesbadener Gastronomen (Hockenberger Mühle, Neues Schützenhaus und andere) bewirtschaftet werden. Gestartet wird am Samstag um 15 Uhr, bis sich die Hoftüren am Sonntag um 22 Uhr wieder schließen. Dazwischen darf getrunken, deftig gespeist – und hingehört werden. In den Höfen spielen unter anderem: Fabs, Tom Woll Band, Tyler Henderson, Kirkland, Andre Colucelli, RoyalAcoustic.

(((Mach' mal langsam – Bummelsound-Party)))

24. Juni, 15 Uhr umsonst und draußen
im Kulturpark, 22 Uhr Kreativfabrik

„Lassen Sie sich entschleunigen und genießen Sie einen Tag Urlaub für die Seele!“, lautet die verlockende Einladung: „Das geschulte Personal der Mach Mal Langsam-Crew bringt Sie und Ihren Geist sicher und mit viel Komfort an traumhafte Strände, in exotische Dschungel, heiße Wüsten und entlegene Bergregionen, während wir Ihren Körper am Boden mit druckvollen Bässen und hypnotischen Grooves verwöhnen.“ Schöner Traum – wird wahr!

Konzerte

(((Jazz im Hof)))

4. Juni bis 30. Juli, jeweils sonntags ab 12 Uhr
Innenhof Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Mit Bill Ramsey eröffnet ein Schwergewicht des Jazz die neue Saison der sonntäglichen Konzertreihe im Innenhof des Hessischen Wissenschaftsministeriums (Eingang Luisenstraße 10-12). Der 86-Jährige, der mit Schlagern berühmt wurde, jazzt auch – und das



richtig gut. Das Auftaktkonzert bestreitet der Wahl-Wiesbadener a.D. und nun langjährige Hamburger mit der Mainzer BigBand82, die mit Swing, Jazz, Latin, Pop weit über das Rhein-Main-Gebiet hinaus bekannt ist. An insgesamt neun Terminen sind bei „Jazz im Hof“ unterschiedlichste Spielarten des Jazz zu erleben, die „Jazz-Dialoge“ sorgen wieder für interessante Doppelpacks, so am 11. (Lindy Huppertsberg & Classic affairs feat. Gustl Mayer treffen Big Band der Leibnizschule) und am 25. (Ladies NYGHT trifft Ellys Bigband), dazwischen jassen am 18. Engelbert Wrobel & International www.jazz-im-hof.de

(((Kilians/Volley)))

17. Juni
Schlachthof



Kilians, zuletzt im Schlachthof vor drei Jahren anlässlich ihrer letzten Abschiedstournee zu sehen, kommen nun noch ein allerletztes Mal zurück. Allein aufgrund dieser Beharrlichkeit, werden die vormaligen „Strokes vom Niederrhein“ heuer als die Rolling Stones vom Niederrhein angekündigt. Die sind ja bekanntlich auch seit den 70ern auf Abschiedstournee. So oder so ist es eine Freude, eine der besten englischsprachigen Indierockbands dieses Landes noch einmal – zum insgesamt 6. und nun aber ganz bestimmt, also höchstwahrscheinlich, letzten Male – in Wiesbaden begrüßen zu dürfen. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

Bühne

(((Sommerfestspiele)))

25. Juni bis 16. Juli (Preview 17. Juni Proberaum
ehem. Speisesaal Palasthotel)
Burg Sonnenberg

Nur ungefähr drei Kilometer nordöstlicher Richtung von Kurhaus und Theater entfernt, erhebt sich die Burgruine Sonnenberg auf einem steilen, in drei Stufen aufsteigenden Felsen. Diese Burgruine aus dem 13. Jahrhundert bildet eine bemerkenswerte Naturkulisse und ist für kulturelle Veranstaltungen einzigartig im Umkreis von Wiesbaden. Im Sommer 2017 balanciert Pinocchio auf der Regenrinne und ruft: „Ich möchte ein Mensch sein!“. „Die Drei von der Tankstelle“ rangieren einen Tanklasten voller Lieder auf die Bühne. Alice Hoffmann, die saarländische Menschenwerdung der Kittelschürze, erkennt mit ihrem neuen Programm „Die Zeichen der Zeit“. Beim Open Air Poetry Slam erobern Poeten die Zugbrücke, die längst nicht mehr vorhanden ist, und durch den Burggarten streifen Sherlock Holmes & Dr. Watson auf der Suche nach dem Hund der Baskervilles. All das bringen die von sensor präsentierten Sommerfestspiele an ein und denselben Ort, natürlich zu unterschiedlichen Terminen: www.sommerfestspiele-wiesbaden.de – und weil die Vorfreude so schön ist, gibt es eine Eintritt-frei-Preview am 17. Juni um 20 Uhr mit Auszügen aus „Die Drei von der Tankstelle“ und „Pinocchio“ in den sonst nicht zugänglichen Proberäumen des ehemaligen Speisesaals im Palasthotel (Eingang seitlicher Kochbrunnenplatz, Treppe zur Saalgasse).

(((Improtheater-Sommer)))

30. Juni bis 22. Juli
(Opening Party 1. Juni „Das Wohnzimmer“)
Erlebnismulde Neroberg

In herrlicher Kulisse wird wieder improvisiert, was das Zeug hält beim 14. Improtheater-Sommer, präsentiert von sensor in der Erlebnismulde auf dem Neroberg. Die Veranstalter von Für Garderobe keine Haftung bringen bekannte und neue Formate auf die Freiluftbühne. Die kleine und große Gäste in den Bann ziehen. Um die Wartezeit zu verkürzen, steigt am 1. Juni die große Opening Party, fusioniert mit der monatlichen sensor-Afterwork-Party, im Wohnzimmer in der Schwalbacher Straße. Nach der Improshow um 21 Uhr legt DJ kiD zum Tanz auf. www.fgkhe.de/improsommer



Film

(((Werkstatt der jungen Filmszene – Kurzfilm-abend)))

3. Juni, 20 Uhr
Caligari Filmbühne

Die „Werkstatt der jungen Filmszene“ präsentiert über Pfingsten im Wilhelm-Kempff-Haus in Naurod mehr als 70 Produktionen von jungen Filmschaffenden bis 26 Jahre aus ganz Deutschland. Am Pfingst-samstag verlässt die „junge Filmszene“ ihr Festival-domizil und zeigt ihre Werke allen Interessierten beim Kurzfilmabend im Caligari. Sieben Beiträge stehen auf dem Programm. <http://werkstatt.jungefilmszene.de>

(((sensor-Film des Monats: „Einsamkeit und Sex und Mitleid“)))

8. (17.45 Uhr), 9. (20.15 Uhr), 10. (17.45 Uhr),
11. (20.15 Uhr) Juni
Murnau-Filmtheater

Wie in Helmut Kraussers gleichnamigen Roman, lässt Lars Montag in seinem Kinodebüt mehr oder minder junge Großstadtmenschen mit unterschiedlichen Haltungen und Lebensentwürfen aufeinanderprallen und zeigt, wie schwierig es ist, heute eine glückliche Beziehung zu führen. Ärztin Julia mietet sich über eine Escort-Agentur den Callboy Vincent. Er wiederum hat ein spezielles Abkommen mit seiner Freundin Vivian. Julius Ex Uwe lebt seine Fantasien mit der Internet-Bekanntheit Janine aus. Im Supermarkt gerät er mit dem pensionierten Lehrer Ekki aneinander. Dieser hat ein dunkles Geheimnis, das mit Teenie Swentja zusammenhängt. Sie führt mit Mahmud und Johannes eine Dreiecksbeziehung ... „2 für 1“-Tickets für 3 Kinofans, Mail mit Wunschtermin bis 6. Juni an losi@sensor-wiesbaden.de

(((Kultnacht: „Chet Baker: Let's get lost“)))

17. Juni, 22 Uhr
Caligari Filmbühne



In einer ganz eigenen Ästhetik inszenierte Modofotograf und Regisseur Bruce Weber 1988 ein filmisches Porträt von Chet Baker. Fernseh- und Filmausschnitte, Interviews und Beobachtungen bei seinen letzten Studioaufnahmen fügen sich zu einem packenden Streifzug durch das von Höhen und Tiefen geprägte Leben des Ausnahmemusikers. Es kommen Wegbegleiter und Familienmitglieder zu Wort. Als der Film in die Kinos kam, lebte Chet Baker schon nicht mehr. Um seinen mysteriösen Tod ranken sich seither Mythen und Legenden.

Literatur

(((Hazel Brugger: „Hazel Brugger passiert“)))

1. Juni, 20 Uhr
Schlachthof, große Halle

In ihrem ersten abendfüllenden Programm zieht Hazel Brugger (Foto: Ornella Cacace) aus, die Welt zu verbessern. Immerhin für einen Abend. Virtuos und stets bescheiden brüskiert und berührt sie, kriert wilde Geschichten aus dem Nichts und findet schö-



ne Worte für das Hässliche. Schonungslos, detailverliebt und mit viel Herz zerlegt Brugger die Welt in Einzelteile. Und führt ihr Publikum dabei stets über einen schmalen Grat, mal still, mal wild, aber immer sehr komisch. Zuletzt erhielt Brugger den Förderpreis der Stadt Mainz zum renommierten Deutschen Kleinkunstpreis. „Schwarzer, absurder Humor, anders als das, was sonst im Fernsehen und auf Volksbühnen gezeigt wird. Ein scharfer Blick, ein Gefühl für Sprache.“, attestiert die Süddeutsche Zeitung. **sensor verlost 2x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

(((Stefan Üblacker feat. Reis against the Spülmachine: „Das Buch Ä live – Lesung 3.0“)))

5. Juni, 20 Uhr
Schlachthof, große Halle

Wie gut, dass es nun „Das Buch Ä“ gibt. Ausgestattet mit der Dicke eines opulenten Couch-Fußes, hat Stefan Üblacker der besten Band der Welt auf 768 Textseiten (160 Bildseiten mal nicht mitgerechnet) ein literarisches Denkmal gesetzt. Endlich gibt es nun den allumfassenden Blick auf die Karriere von Die Ärzte aus Berlin. Von kurz nach früher bis eben jetzt pflastern unzählige Anekdoten, Zeitzeugenberichte und historische Quellen dem Leser oder der Leserin den Weg durch über 30 Jahre Bandgeschichte. Verstärkt von der zweitbesten Band der Welt, Reis against the Spülmachine, wird diese Veranstaltung ein nach einhelliger Meinung bunter Abend mit Filmen, Fotos und Liedern. Ach ja, gelesen sind zwischen durch auch. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

Termine an
wiesbaden-lokales@
vrm.de und
termine@sensor-
wiesbaden.de

Kunst

(((sensor präsentiert: „Meeting of Styles“)))

7. bis 11. Juni
Brückenkopf Kastel, Kontext Wiesbaden

Alles so bunt hier, werden die Besucher des weltweit größten internationale Graffiti-Festivals auch diesmal denken. 120 Graffiti-Künstlerinnen und -künstler aus 18 Ländern der Erde kommen zusammen, um rund um den Brückenkopf Mainz-Kastel in einem interkulturellen Akt gemeinsam großformatige Wandbilder zu erstellen und rund 4.000 Quadratmeter Wandflächen neu zu gestalten. Ein besonderes Highlight dieses Jahr ist der Besuch von Martha Cooper aus New York. Die 74-jährige Fotografin gilt als Ikone der Graffiti-Kultur und kommt zur Eröffnung ihrer Ausstellung im Kontext (7. Juni), wo auch Meet & Greet (8.) und Party (9.) stattfinden. (siehe Seite 19). www.meetingofstyles.com



Familie

(((Lohengrin: Unterwegs mit Schwan!)))

4. Juni, 15 Uhr
Hessisches Staatstheater, Studio

Lohengrin hat seinen eigenen Kopf, er will nun mal nicht so, wie sein Vater, der Gralsritter Parzival, gern möchte. Letzterer versteht sich in einer Linie mit Tradition und Ordnung und dem ewigen Gelübde, stets für Gerechtigkeit einzustehen. Lohengrin dagegen träumt von Selbstbestimmung, Freiheit und Abenteuer. Das eine muss dem anderen aber nicht zwangsläufig widersprechen, denn im fernen Brabant schwebt in höchster Gefahr: die Königstochter Elsa, vom Kaiser und Herzog gefangen gehalten, damit sie auf keinen Fall das Erbe ihres Vaters antreten kann. Sie soll getötet werden oder ihren Onkel, den Herzog heiraten. Gut, dass es noch wahre Ritter gibt, und so rüstet Lohengrin zum Kampf. An seiner Seite ein Schwert und – ein Schwan. Es gilt Entscheidungen zu treffen: Ist es in manchen Situationen vielleicht gut, die Regeln über Bord zu werfen und seinen eigenen Plan zu schmieden? Auf amüsante Art und Weise werden in diesem Stück Traditionen in Frage gestellt – garantiert ohne Gesang! – wahrscheinlich ...

JUNI 17

FR 02/06/17
EXTRAORDINARY
INDIE-PARTY EINLASS 23 UHR

SA 03/06/17
BLOOD SUGAR SEX MAGIK
90ER-ALTERNATIVE-PARTY EINLASS 22 UHR

SA 10/06/17
MY PROF IS MY DJ
STUDI-PARTY EINLASS 22 UHR

DO 15/06/17
ASTA HSRM PRESENTS: GEDANKENGUT
KNEIPENABEND EINLASS 19 UHR / EINTRITT FREI!

SA 17/06/17
POLICY OF MODE
DEPECHE-MODE-PARTY EINLASS 22 UHR

SO 18/06/17
2 SICK MONKEYS + SICK TIMES
PUNKROCK-KONZERT EINLASS 19 / BEGINN 20 UHR

FR 23/06/17
HOLLIS MX ALBUM RELEASE
KONZERT EINLASS 21 / BEGINN 22 UHR
EINTRITT FREI!

HOLLIS MX AFTERSHOWPARTY
HIP-HOP-PARTY EINLASS 23 UHR

kulturpalast
WIESBADEN
www.kulturpalast-wiesbaden.de

KREA
Juni/Juli

SA 03.06.
CIRCUS LUNAE

SO 04.06.
PETROL GIRLS (UK) / BLACK LINING / CHRIS SNEELGROVE & THE LAST MILE

SA 10.06.
BALLROOM BLITZ FEAT. EVILMRSDD

SO 11.06.
SUZIE'S GARDEN: EAMON MCGRATH

MI 14.06.
ROAD TO BOOZE CRUISE

FR 16.06.
LOST LOVE RADIO SHOW - PREVIEW

DI 20.06.
DR. KRAPULA

DO 22.06.
OPEN STAGE

SA 24.06.
MACH MAL LANGSAM

SA 01.07.
DOOM BUDDIES SPACE ORGY VOL. II

www.kreativfabrik-wiesbaden.de

PROGRAMM 6 | 2017
Murnau **FILMTHEATER**
Filmkunst in Wiesbaden

Kinotermin (Auswahl):

Do 1.6. 20.15 Uhr. CSD-Sommerkino
MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN
Regie: Jochen Hick, Andreas Strohofelt, DE 2017, DF

Mi 7.6. 20.15 Uhr. In memoriam Christine Kaufmann
DER VERUNTREUTE HIMMEL Regie: Ernst Marischka, DE 1958

Fr 9.6. 20.15 Uhr. sensor-Film des Monats
EINSAKMEIT UND SEX UND MITLEID Regie: Lars Montag, DE 2017, DF

Mi 14.6. 18.00 Uhr. 115. Geburtstag Mathias Wieman
PATRIOTEN Regie: Karl Ritter, DE 1937, Einführung: Dr. Manfred Kögel

Do 15.6. 20.15 Uhr. Gesellschaftliche Entwicklungen
NATIONAL BIRD Regie: Sonia Kennebeck, US 2016, 0mU

Sa 17.6. 20.15 Uhr. Schlachthof-Film des Monats
DENK ICH AN DEUTSCHLAND IN DER NACHT
Regie: Romuald Karmark, DE 2017, DF

Fr 23.6. 20.15 Uhr. Wiesbadener | Architektur | Film | Tage
DIESTE [URUGUAY] Regie: Heinz Emigholz, DE 2015-17, ohne Dialoge

Sa 24.6. 18.00 Uhr. Frauenstimmen
VICTORIA - MÄNNER & ANDERE MISSGESCHICKE
Regie: Justine Triet, FR 2016, 0mU

So 25.6. 20.15 Uhr. Wiesbadener | Architektur | Film | Tage
High-Rise Regie: Ben Wheatley, GB 2015, DF
Einführung: Helmut Boerdner (Wiesbadener Architekturzentrum e.V.)

Das gesamte Kinoprogramm unter www.murnau-stiftung.de

Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung | Deutsches Filmhaus | Murnau-Filmtheater
gegenüber Kulturzentrum Schlachthof, Murnaustraße 6, 65189 Wiesbaden,
Telefon 0611 - 97708-41 (Mo - Fr 10 - 12 Uhr), filmtheater@murnau-stiftung.de
Informationen und Newsletter-Anmeldung unter www.murnau-stiftung.de
Öffentliche Verkehrsmittel: **DB S** Hauptbahnhof Wiesbaden (Fußweg: ca. 10 min.)
Kinovorstellungen: Mi - So (weitere Vorstellungen gemäß Ankündigung)
Eintritt: 6 € / 5 € ermäßigt, Aufpreis bei Sonderveranstaltungen
Mit freundlicher Unterstützung des Kulturamts der Landeshauptstadt Wiesbaden.

SCHLACHTHOF WIESBADEN | MURNAUSTR. 1 | 65189 WIESBADEN

SCHLACHTHOF^{WI}

01.06. DO **HAZEL BRUGGER - „HAZEL BRUGGER PASSIERT“**

03.06. SA **CSD 2017 - „JETZT ERST RECHT!“**

05.06. MO **DAS BUCH Ä LIVE**

05.06. MO **THE VACANT LOTS**

06.06. DI **DESCENDENTS**

07.06. MI **DINOSAUR JR. / MONDO FUMATORE**

08.06. DO **QUICHOTTE**

11.06. SO **FOOKS NIHIL / TEMPEST MAN**

14.06. MI **GÖTZ WIDMANN / SUPPORT: JAKOB HEYMAN**

17.06. SA **KILIANS / VOLLEY**

20.06. DI **DOCTOR KRAPULA (KREATIVFABRIK)**

22.06. DO **THE SMITH STREET BAND / SUPPORT: THE BENNIES**

25.06. SO **THE DILLINGER ESCAPE PLAN**

07.07. FR **KYLE GASS BAND**

12.07. MI **BAD RELIGION / SUPPORT: ITCHY**

21.07. FR **FRANCESCO TRISTANO / DAVID GREILSAMER / GENEVA CAMERATA**

25.07. DI **ELDER / CHILD / KING BUFFALO**

01.08. DI **SAMIAM**

04.08. FR **EXTRABREIT**

09.08. MI **PROPAGANDHI / USELESS ID**

23.09. SA **THE SISTERS OF MERCY**

26.09. DI **JAN PHILIPP ZYMN**

30.09. SA **MAXIMO PARK**

09.10. MO **IRIE REVOLTÉS**

13.10. FR **ORISHAS**

14.10. SA **FABER**

08.11. MO **LEE FIELDS & THE EXPRESSIONS**

29.11. MI **GENTLEMAN - MTV UNPLUGGED LIVE 2017**

01.12. FR **MANDO DIAO**

Unser komplettes Programm findet ihr im Internet unter schlachthof-wiesbaden.de

Kammerspiele
WIESBADEN
WWW.KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

PROGRAMM JUN/JUL 2017

09-06-17 **TRAUMFRAU**
19-06-17 **VERZWEIFELT**
17-06-17 **GESUCHT**
VON TONY DUNHAM

25-06-17 **ILLUSIONEN EINER EHE**
26-06-17 **VON ERIC ASSOUS**

23-06-17 **SEIN ODER ONLINE**
24-06-17 **VON ANIT KATALYN BOHN**

02-06-17 **MOND SCHEINTARIF**
03-06-17 **VON ILDIKÓ VON KÜRTHY**

15-07-17 **GATTE GE-GRILLT**
15-07-17 **VON DEBBIE ISITT**

30-06-17 **DIE SACHE MIT DENVER**
01-07-17 **VON PETER HAUS**
07-07-17
08-07-17
JUNGES KAMMERSPIEL WIESBADEN

AN DER BERGKIRCHE | LEHRSTR. 6 | 65183 WIESBADEN |
KARTEN AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSTELLEN
ODER ÜBER INFO@KAMMERSPIELE-WIESBADEN.DE

1))) Donnerstag

FESTEN
19.00 **DAS WOHNZIMMER**
sensor-After Work: Feierabend

KONZERTE
19.00 **WIES. CASINO-GESELLSCHAFT**
Jazzkonzert der Bigband

20.00 KUNSTHAUS
Denhoff/Philipp/Fischer + Frank Gratkowski

BÜHNE
19.00 **WILLI-GRAF-FORUM**
Özgür Cebe - Born in den BRD

19.30 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Carmen (Premiere)

19.30 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Reigen

19.30 **PFARRSCHEUNE**
Der kleine Horrorladen

20.00 **SCHLACHTHOF**
Hazel Brugger - Hazel Brugger passiert

20.00 **THALHAUS**
Angelika Beier: Durchboxen statt Botoxen

LITERATUR
18.00 **HESS. HAUPTSTAATSARCHIV**
Autoren im Transit: Sasa Stanisic mit der Geschichte der Siedlung Bettina

19.00 **HEIMATHAFEN**
Donnerstak

KUNST
19.00 **KIRCHENFENSTER SCHWALBE 6**
Verwandlung

FESTE
15.00 **JUGENDPAVILLON KRAUTGÄRTEN**
Frühlingsfest

SONSTIGES
17.00 **KULTURPARK**
Armdrücken und Toastessen

18.00 **IM JUNGBRUNNEN, SAALGASSE**
Politik heizt an: CDU

2))) Freitag

FESTEN
21.00 **ZUM SCHWEINEFUSS**
CSD Opening Party

22.00 **KONTEXT**
Into Madness meets Technobellen

22.00 **PARK CAFÉ**
La Fiesta

23.00 **DAS WOHNZIMMER**
Roses

23.00 **SCHLACHTHOF**
Knietief in Beats

23.00 **KULTURPALAST**
Extraordinary

KONZERTE
18.00 **KULTURPARK**
Freitags um sechs

19.00 **NAURODER FORUM**
Daniel-Honsack-Gedächtniskonzert, Ema Bajc und Pawel Sobowiec

BÜHNE
19.30 **EV. CHRISTUSKIRCHE**
A. von Czarnowski und H. U. Hielscher

19.30 **EV. RINGKIRCHE**
Konzert über Luthers Lieder

22.00 **KONTEXT**
Destruction Brothers

BÜHNE
19.30 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Sommernachtstraum

19.30 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Maß für Maß

20.00 **AKZENT THEATER**
Venus im Pelz

20.00 **KAMMERSPIELE**
Mondscheintarif

FAMILIE
11.00 **MUSEUM WIESBADEN**
Offenes Atelier - Richard Serra

2.

Im Rahmen der Daniel-Honsack-Gedächtniskonzerte geben Flötistin Ema Bajc und Pianist Pawel Sobowiec im Nauroder Forum Einblicke in ihr musikalisches Können. Ab 19 Uhr dürfen die Zuhörer klassischen und modernen Werken lauschen. Sobowiec eröffnet den Abend auf dem Klavier mit vier Mazurken von Chopin - gefolgt von einer Klaviersonate von Prokofieff. Die gemeinsamen Stücke von Flöte und Klavier stammen aus Reineckes „Undine“ und Gauberts „Troiseme Sonate“.

3))) Samstag

FESTEN
14.00 **INNENSTADT, KULTURPARK**
Christopher Street Day: Demoparade (14 Uhr) mit Kundgebung am Schlossplatz, Sommerfest (16 Uhr), CSD-Party (22 Uhr)

20.00 **KREATIVFABRIK**
Circus Lunae

22.00 **PARK CAFÉ**
Party Hard

23.00 **KULTURPALAST**
The 90s Alternative Party

23.00 **DAS WOHNZIMMER**
Push Me

KONZERTE
16.00 **HILDASTIFT, FESTSAAL**
Klezmer-Konzert mit Maselov

18.00 **EV. LUTHERKIRCHE**
Kammerchor des Bachchores

19.30 **EV. CHRISTUSKIRCHE**
A. von Czarnowski und H. U. Hielscher

19.30 **EV. RINGKIRCHE**
Konzert über Luthers Lieder

22.00 **KONTEXT**
Destruction Brothers

BÜHNE
19.30 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Sommernachtstraum

19.30 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Maß für Maß

20.00 **AKZENT THEATER**
Venus im Pelz

20.00 **KAMMERSPIELE**
Mondscheintarif

FAMILIE
11.00 **MUSEUM WIESBADEN**
Offenes Atelier - Richard Serra

5))) Montag

KONZERTE
17.00 **LOGE PLATO, GROSSER SAAL**
Kammermusikkonzert

19.30 **SCHLACHTHOF, KESSELHAUS**
The Vacant Lots

BÜHNE
17.00 **HESSISCHES STAATSTHEATER**
Götterdämmerung

19.30 **KURHAUS**
Der Spieler: Dostojewski

19.30 **PFARRSCHEUNE**
Der kleine Horrorladen

LITERATUR
19.00 **SCHLACHTHOF, HALLE**
Das Buch Ä Live

1.

Ein deutscher Kommunist und ein Indianer sitzen am Lagerfeuer, irgendwo in Texas... Wer könnte besser fabulieren als Sasa Stanisic. Wie dieses Abenteuer weitergeht, erfahren die Besucher der Lesung um 18 Uhr im Hessischen Hauptstaatsarchiv (Mosbacher Straße 55). Veranstaltet wird diese als Teil des Projekts „Autoren im Transit“ von hr2-kultur und dem Kulturfonds Frankfurt RheinMain. „Autoren im Transit“ lädt Schriftsteller ein, sich künstlerisch mit Orten der Region auseinanderzusetzen, die für die Themen „Migration“ und „Kulturtransfer“ stehen. Stanisic hat sich mit der Geschichte der Siedlung „Bettina“ beschäftigt – einem utopischen Ort, der grandios unterging, aber unvergessen blieb. Die Siedlung am Llano River wurde 1847 von einer Gruppe junger, kommunistisch orientierter Intellektueller aus Hessen-Darmstadt und Heidelberg gegründet. Der Ort wurde danach zur Geisterstadt. Im Hessischen Landesarchiv finden sich zahlreiche Dokumente. Sasa Stanisic gibt einigen dieser Männer ein Gesicht und eine Psyche, Charakter und Wünsche und erzählt die Geschichte einer Glückssuche im texanischen Nirgendwo.

1.

Das Trio Denhoff / Philipp / Fischer ist seit 2011 aktiv – zwei Wiesbadener Improvisierer, Fischer am Schlagzeug und Philipp am Bass, treffen hier auf einen zeitgenössischen Komponisten aus Bonn, Denhoff. In diesem Jahr spielen die drei Talente auch Konzerte mit Frank Gratkowski. Dieser gibt seine Musik zwischen klassischer Avantgarde, zeitgenössischem Jazz und Avantrock mit verschiedenen Ensembles auf Bühnen rund um die Welt zum Besten. Allen vier Musikern ist eine detailorientierte und hellwache Spielhaltung gemein, was im Konzert – nämlich um 20 Uhr im Kunsthaus – eine spannende Improvisationschemie erwarten lässt.

2.

Im Rahmen der Daniel-Honsack-Gedächtniskonzerte geben Flötistin Ema Bajc und Pianist Pawel Sobowiec im Nauroder Forum Einblicke in ihr musikalisches Können. Ab 19 Uhr dürfen die Zuhörer klassischen und modernen Werken lauschen. Sobowiec eröffnet den Abend auf dem Klavier mit vier Mazurken von Chopin - gefolgt von einer Klaviersonate von Prokofieff. Die gemeinsamen Stücke von Flöte und Klavier stammen aus Reineckes „Undine“ und Gauberts „Troiseme Sonate“.

RAUS AUS DER STADT
RAUF AUF DEN BERG!

DO₃

15. JUNI
18.00 UHR

MENSCHEN TREFFEN. KOPF FREI MACHEN. AUSTAUSCHEN.
COLD BREW TONIC GIN WHISKY MUSIK SONNENTERRASSE

WWW.SCHLOSSFREUDENBERG.DE

15. JUNI 20. JULI 17. AUGUST 21. SEPTEMBER 19. OKTOBER 16. NOVEMBER 21. DEZEMBER

AFTER
WORK
SHIPPING
MAINZ / WIESBADEN

Ab 07. Juni

Sommer auf dem Rhein.
Wir machen die Leinen los.
Boarding 18:45 Wiesbaden-Biebrich
Boarding 19:15 Mainz-Fischtor

WWW.PRIMUS-LINIE.DE
FRANKFURTER PERSONENSCHIFFFAHRT ANTON NAUHEIMER GMBH
MAINKAI 36 | 60311 FRANKFURT AM MAIN

MAINZ-KASTEL BRÜCKENKOPF 07.-11. JUNI 2017

sensor

WIESBADEN KONTEXT

360

120 INT. ARTISTS

GRAFFITI, RAP

DJING, BREAKDANCE

FOOD, DRINKS, SHISHA

07.06.17 FOTO-SHOW
MARTHA COOPER
KONTEXT WIESBADEN

08.06.17 FILM-SHOW
WALL WRITERS
MURNAU-CINEMA

09.06.17-11.06.17
120 INT. ARTISTS
GRAFFITI, RAP
DJING, BREAKDANCE
FOOD, DRINKS, SHISHA

WWW.MEETINGOFSTYLES.COM

WWW.KONTEXT-WIESBADEN.DE

stadtleben.de ...wissen, was los ist!

SUNRISE

Fraport

SCHLOSSPLATZFEST

TRIFFT DIE BEHINDERTENTAGE VOR DEM RATHAUS
FR, 16. - SO, 18. JUNI 2017

PROGRAMMAUSZUG ...

FR: OPENING J. SANDERS & FRIENDS
SA: BEST BEFORE AFTER PORKY
SO: RICK CHEYENNE RÜHESTÖRUNG
BLIND FOUNDATION ZAUBERER ZINNOBRO
FRÜHSCOPPE

...FEIERN SIE MIT UNS IM HERZEN WIESBADENS!

WWW.SCHLOSSPLATZFEST-WIESBADEN.DE

FR 16 - 22 UHR | OPEN AIR | WEINDORF | FOODMEILE
SA - SO 10 - 22 UHR | ÜBER 20 KÜNSTLER | SHOWBÜHNE

MODERATION: MAIKO BÜCHL UND HELENA STEIGER / WIE IMMER DABEI: CLAUDIA MATEJUNAS, SADEVA UND OLIVER NEUMANN
V.I.S.D.P. SUNRISE-INTERESSENVERBAND FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG, M. BÜCHL, A. HESS, DOTZHEIMER STR. 27, 65185 WIESBADEN

FILM

20.15 MURNAU-FILMTHEATER
sensor-Film des Monats: Einsamkeit und Sex und Mitleid

KUNST

11.00 MUSEUM WIESBADEN
Pilze - Nahrung, Gift und Mythen

FAMILIE

15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Rico, Oskar und das Herzgebete
15.00 KURFÜRSTLICHE BURG, BURGHOF
Gallitheater Rheingau: Der Froschkönig

12))) Montag

KONZERTE

18.30 WILLI-GRAF-FORUM
Spanischer Sommerabend
19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Show me the Body

BÜHNE

20.00 VELVETS THEATER
Heinz Erhardt-Revue Teil II: Nachdem ich mich hier versammelt habe

LITERATUR

19.00 ANTONIUSHEIM ALTENZENTRUM
Patientenverfügung & Vorsorgevollmacht
20.00 STERNWARTEN
Der Sommersternhimmel

FAMILIE

18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

SONSTIGES

18.00 ASTA HOCHSCHULE RHEINMAIN
Vielfalt am Campus

13))) Dienstag

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Rotting Christ

BÜHNE

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Romy - Zwei Gesichter einer Frau

LITERATUR

18.00 HOCHSCHULE RHEINMAIN
Ringvorlesung: Architekturen zeigen...
18.00 MUSEUM WIESBADEN
Pilze in den Tropen und vor der Haustür
19.30 GEMEINDEZENTRUM HERZ-MARIA
Krieg im Äther: 1976-1982
19.30 KATHOLISCHES PFARRZENTRUM
Themenabend: Krieg im Äther
19.30 VILLA CLEMENTINE
Die Freiheit der Emma Herwegh

14))) Mittwoch

FETEN

18.45 WIESBADEN-BIEBRICH
After-Work-Shipping
19.00 KREATIVFABRIK
Road to Booze Cruise
19.00 SCHEUER
Sommerfest mit Mallet und Hot Stuff
20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party
23.30 SCHEUER
Danse Geln mit DJ Jochen

KONZERTE

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Götz Widmann, Support: Jakob Heymann
21.00 SABOT
Noir Reva und Patient.Patient

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Carmen
20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Ich - Marilyn, von & mit Chris Pichler

FAMILIE

14.30 STADTEILBIBLIOTHEK
Großes Kinder-Lese-Fest
18.00 JUGENDZENTRUM AKK REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

FESTE

11.00 SILBERBACHHALLE, FESTPLATZ
Weher Markt

15))) Donnerstag

FETEN

19.00 IM SCHWEINEFUSS
CSD. Wir danken euch - jetzt erst recht!
20.00 KULTURPALAST
Gedankengut - ASA Kneipenabend

KONZERTE

11.00 NEUES SCHÜTZENHAUS, GARTEN
Local Music Radio Charity
19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Against Me!
22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session: Stan Petrov & Band

BÜHNE

16.00 WALHALLA IM EXIL
Beibehaltung des Trümmerhaufens
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Tosca
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Rough Lines

SONSTIGES

17.00 KULTURPARK
Eisbällchen mit Seifenblasen
18.00 SCHLOSS FREUDENBERG
DO3. Raus aus der Stadt. Rauf auf den Berg. Sommerterrasse.

16))) Freitag

KONZERTE

18.00 KULTURPARK
Freitags um sechs

FETEN

22.00 KONTEXT
High Time
22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta
23.00 DAS WOHNZIMMER
Visions

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Carmen
19.30 KREATIVFABRIK
Lost Love Radio Show
20.00 AKZENT THEATER
Venus im Pelz
20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Kabarett der rote Stuhl
20.00 KAMMERSPIELE
Traumfrau verzweifelt gesucht

LITERATUR

20.00 HILDE-MÜLLER-HAUS
Themenabend: Umgang mit Minderheiten

17))) Samstag

FETEN

15.00 KULTURPARK
Sounds in the sun. Dj's im Park.
22.00 KULTURPALAST
Policy Of Mode - Depeche Mode Party
22.00 PARK CAFÉ
Party Hard
22.00 PARK CAFÉ
Bomba Latina
22.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
80-90-00
23.00 DAS WOHNZIMMER
Express yourself
23.00 KONTEXT
Harakiri Kitchen

KONZERTE

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kilians
20.00 KULTURCLUB BIEBRICH
Anne Haigis - Companions Tour

BÜHNE

19.30 FRAGMENTE
Black Body Radiation
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Es begab sich aber zu der Zeit
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
La Traviata
20.00 AKZENT THEATER
Venus im Pelz
20.00 KAMMERSPIELE
Traumfrau verzweifelt gesucht

LITERATUR

16.00 HILDASTIFT, FESTSAAL
Argentinien

FAMILIE

15.00 NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
Wilhelms Wanne
16.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der kleine Prinz
17.00 THEATER HIN & WEG
Kleiner König Kalle Wirsch (Premiere)

FESTE

16.00 SABOT
Sabot-Soli-Sommerfest
17.30 SCHLOSS FREUDENBERG
SommerSonnWendFeuer

18))) Sonntag

FETEN

22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE

19.00 KULTURPALAST
2 Sick Monkeys / Sick Times
19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
As it is

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Tosca
20.00 DAS WOHNZIMMER
Kunst gegen Bares

4. 6. - 30. 7. 2017

Jazz im Hof

mit KombiTicket von ESWE Verkehr

Sonntags von 11 bis 14 Uhr
Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst in Wiesbaden,
Eingang Luisenstraße 10-12
www.jazz-im-hof.de

FAMILIE

10.30 TIERPARK FASANERIE
Fabelhafte Tiergeschichten
15.00 KURFÜRSTLICHE BURG, ZWINGER
Gallitheater Rheingau: Mitspieltheater
15.00 THEATER HIN & WEG
Kleiner König Kalle Wirsch
16.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der kleine Prinz

19))) Montag

KONZERTE

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Anthrax

BÜHNE

10.00 WALHALLA IM EXIL
Beibehaltung des Trümmerhaufens
20.00 GALLI THEATER
Schlagersüßtafel



11. Zwischen Klassik und Romantik: Um 17 Uhr gibt die Wiesbadener Musikakademie ihr traditionelles Konzert im Laiendormitorium von Kloster Eberbach. Es bietet eine Mischung aus bekannten und selten zu hörenden Werken. Im Mittelpunkt stehen drei charakteristische Solowerke, beginnend mit Haydns Trompetenkonzert als Klassiker im wahrsten Sinn des Wortes. Solistin wird die junge Trompeterin Leonie Steuer sein. Weniger bekannt ist dagegen Mozarts elegante Konzertarie „Ah Berenice“, gesungen von der ukrainischen Koloratur-Sopranistin Marika Dzhaiani. Eine besondere Rarität bildet die virtuose Fantasie für Violine und Orchester des polnischen Komponisten Henryk Wieniawski, gespielt von Geigerin Melanie Ickert. Die Solo-Werke werden an diesem musikalischen Abend vom Jugend-Sinfonie-Orchester sinfonisch umrahmt.



14. Der wohl kreativste und wahnwitzigste Liedermacher-Punk-Kabarettist-Anarcho-Charmeure der Nation geht mit neuem Album auf Tour quer durch die Bühnen und Befindlichkeiten dieses Landes. Dass Götz Widmann die magische Grenze von fünfzig Jahren gerade überschritten hat, scheint ihn dabei eher anzuspornen - mit seinen neuen irrsinnigen Songs über von der Bundeswehr eingeflogene Latinas, „Burkinqueens“ oder „genderverändernde Drogen“ zertrümmert er lustvoll jegliche Erwartungshaltungen einer engstirnig gewordenen Zeit - das hoffentlich auch um 20.45 Uhr im Schlachthof. Mit auf Tournee: Improvisationsgenie Jakob Heymann, sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten. Mail an: los!@sensor-wiesbaden.de



15. Die Internationale HMSC Oldtimer-Rallye startet wieder: Rund um Fronleichnam düsen und knattern wieder die wohlgeputzten und in mühevoller Arbeit mit Liebe zum Detail aufgepöppelten Schätze aus Blech durch die Straßen in und um Wiesbaden und lassen sich auch in der Innenstadt und im Kurpark aus nächster Nähe bewundern. Die „Oldtimer-Rallye“ geht in die 34. Runde und macht klar: Nostalgischer Lifestyle und aufregende Challenge lassen sich verbinden. Mehr unter: www.hms-wd.de



16. Das jährlich größer werdende Schlossplatzfest vor dem Rathaus bietet noch mehr Stände und 30 Stunden Bühnenprogramm und beste Verpflegung an den Charity-Streetfoodständen. Auf der Bühne stehen neben über zwanzig Acts die Blind Foundation, die Evim Band Ruhestörung, das Tanzteam der Groh Hauses und die Schlocker Tigers. Dazu gibt es Basketball-Turniere gegen die Rhineriver Rhinos und eine Sprungeinlage eines Radakrobaten über Politiker. Das Schloss Freudenberg macht eine Dunkelbar im Ratskeller, und die Rine River Rhinos spielen Samstag und Sonntag 2x2 gegen Besucher. Auf dem Bild (Foto Svetlana Schuster) zeigen Organisatoren, Künstler, Supporter und Schirmherrin Kristina Schröder ihre Vorfreude. www.lvfbm.de



16. /19. Das Walhalla ist wieder im Exil und diesmal – dem Begriff mehr als gerecht werdend – in der Flüchtlingsunterkunft in der Hans-Bredow-Straße. Um 16 Uhr und ein weiteres Mal am 19. Juni um 10 Uhr wird hier die Walhalla Theater Produktion „Beibehaltung des Trümmerhaufens“ zu erleben sein – entstanden während des Festivals „15 Jahre Walhalla Theater“: Zu hören, sehen und fühlen gibt es Folgendes: Gedichte, Musik, Gesang, Theaterszenen von Rainer Werner Fassbinder und Videos von Flüchtlingen, die in der Produktion mitspielen, darunter: Zeugnisse von ihrer Überfahrt zu Wasser.



24. Ein Hoffest für Groß und Klein veranstaltet die Domäne Mechtildshausen traditionell einmal im Jahr. Eine bunte Mischung aus Musik, Handwerk, Düften und aktiven Kindern, die sich von 11 bis 18 Uhr in Erbenheim tummeln werden, ist angekündigt – eine passende Gelegenheit, um einen Blick in den Bioland-Hof und Ausbildungsbetrieb zu werfen. Das Duo Steller/Neigel tritt unterdes mit akustischen Songs aus Jazz und Pop im Garten des Gästehauses auf, während die Kleinen den Küken beim Schlüpfen oder Kinderliedermacher Johannes Kleist lauschen können. www.mechtildshausen.de



24. Nach der gelungenen Premiere im letzten Jahr (auf dem Foto die Akteure im Vorjahr) laden Geschäfte und Einrichtungen rund um den Luxemburgplatz auch in diesem Jahr wieder zum Luxemburgplatzfest ein. Ab 12 Uhr gibt es einen Flohmarkt. Weitere Attraktionen bieten Lara Lakritz (Kinderschminken, Luftballons), Crema Catalana (Leckeres Essen und Getränke, außerdem „neue Besitzer und neue Öffnungszeiten“), Zweirad Klose (voll im Vespa-Fieber), buddhistisches Zentrum Serlingpa (Essen auf Spendenbasis, Kinderbasteltisch, Informationen), Kumpun (Elektroroller „Kumpun electric“, im zeitlosen 50er-Chic), Galerie & Atelier kunst-modul (Ausstellung und Tag der offenen Tür), Très Jolie (Friseur-, Make-up- und Stylingstudio), Feine Fotografie (wie der Name schon sagt), das Kiezkaufhaus-Cargo-Bike kommt mit Leckereien aus der Region, Leib & Seele (Verkostung und Bratwurst), Weinveritas (Weine von und mit verschiedenen Gastwinzern aus Deutschland und Portugal, Abre Latas: Gourmettschkonserven aus Portugal), Astrid Marion Grunling spielt von 13 bis 15 Uhr Harfenmusik am Crema Catalana und Serlingpa von 13h bis 15h, Alan Sherry sorgt für „irish and other music“ von 18 bis 21 Uhr.

LITERATUR
17.00 LANDESZENTRALE FÜR POLIT. BILD.
Dana Giesecke

FAMILIE
18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

20))) Dienstag

KONZERTE
19.00 KREATIVFABRIK
Dr. Krapula

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Crippled Black Phoenix

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Rough Lines

LITERATUR
17.00 LANDESZENTRALE FÜR POLIT. BILD.
Michael Kopatz

18.00 HOCHSCHULE RHEINMAIN
Ringvorlesung: Architekturen zeigen...

21))) Mittwoch

FETEN
18.45 WIESBADEN-BIEBRICH
After-Work-Shipping

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE
13.00 ENGLISCHE KIRCHE
Musik am Mittag mit Erika LeRoux

18.00 PLANWERKSTADT
Türhakenkonzert mit Samuel Blaser

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Insanity Alert, Purify, Crossover Trash

20.00 HERZOG-FRIEDR.-AUGUST-SAAL
Trio Laflamme

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Tosca

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Es begab sich aber zu der Zeit

LITERATUR
17.00 LANDESZENTRALE FÜR POLIT. BILD.
Harald Welzer

19.00 BAHÁ'Í-GEMEINDE
Einführung in die Baha'í-Religion

20.00 SALONFES., ATELIER GALATEA ZISS
Barbara Vinken - Mode als Lebenskuns

FAMILIE
15.30 MAURITIUS-MEDIATHEK
Schreibwerkstatt

18.00 JUGENDZENTRUM AKK. REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

22))) Donnerstag

KONZERTE
14.00 STADTTEILCAFÉ KLARENTHAL
Chor der Geschwister-Scholl Grundschule

19.30 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
The Smith Street Band

20.00 KREATIVFABRIK
Open Stage

22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session: Stan Petrov & Band

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
La Traviata

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Es begab sich aber zu der Zeit

LITERATUR
17.00 LANDESZENTRALE FÜR POLIT. BILD.
Reiner Klingholz

SONSTIGES
17.00 KULTURPARK
Qualifikation Kettcars

23))) Freitag

FETEN
21.00 KULTURPALAST
Hollis MX Album Release Party

KONZERTE
18.00 KULTURPARK
Freitags um sechs

25))) Sonntag

FETEN
22.00 DAS WOHNZIMMER
Sofa sucht Kissen-Singles

22.00 KONTEXT
Hip-Hop-Flavour

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta

KONZERTE
19.00 ALTSTADT
Iststeiner JazzFestival

20.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Los Fastidios

LITERATUR
20.00 KUNSTHAUS
HumaNoise Congress (bis zum 25. Juni)

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Carmen

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Es begab sich aber zu der Zeit

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Non(n)sens

20.00 KAMMERSPIELE
Sein oder Online

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Tiere für Fortgeschrittene

24))) Samstag

FETEN
15.00 KULTURPARK
Sounds in the sun. Dj's im Park.

22.00 KONTEXT
E-Tanz

22.00 KREATIVFABRIK
Mach Mal Langsam

22.00 PARK CAFÉ
Party Hard

23.00 DAS WOHNZIMMER
No Worries

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Nightcrawling #67

KONZERTE
15.00 ALTSTADT
Iststeiner JazzFestival

19.00 INFOLADEN
Akustikkonzert mit Sooty Kitchen

19.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Eröffnungskonzert

20.00 EV. RINGKIRCHE
Hochschulchor der Hochschule RheinMain

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Tosca

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Es begab sich aber zu der Zeit

19.30 WEINGUT HIRT-ALBRECHT
Noch'n Gedicht - Hommage an Heinz Erhardt

20.00 AKZENT THEATER
Männer und andere Irrtümer

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der Kurgast

20.00 KAMMERSPIELE
Sein oder Online

20.00 VELVETS THEATER
Der Kleine Prinz

KUNST
15.00 GOEBENSTRASSE, WIESBADEN
Theo Kemm: Offenes Atelier (auch 25.6.)

FAMILIE
11.00 DOMÄNE MECHTILDSHAUSEN
Hoffest

13.00 BIBERBAU, WIESBADEN
Bibo's Kinderfestival

FESTE
15.00 KLOPPENHEIM
Kloppenheimer Höfefest (bis zum 25. Juni)

25))) Sonntag

FETEN
22.00 PARK CAFÉ
Urban Beats

KONZERTE
11.15 ALTSTADT
Iststeiner JazzFestival

19.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Eröffnungskonzert

19.00 SCHLACHTHOF, HALLE
The Dillinger Escape Plan

BÜHNE
15.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Gelobtes Land: Romeo liebt Julia

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Sommertraum

20.00 KAMMERSPIELE
Illusionen einer Ehe

FAMILIE
14.00 MARKTKIRCHE, SCHLOSSPLATZ
„Darauf stehe ich“ - 500 Jahre Reformation

15.30 BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pinocchio (Premiere)

FESTE
10.00 HILDASTIFT, TEICHGARTEN
Sommerfest an den Teichen

15.00 APOTHEKERGARTEN
Apothergartenfest

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Jürgen Becker über sein Werk

29))) Donnerstag

FETEN
18.45 WIESBADEN-BIEBRICH
After-Work-Shipping

KONZERTE
20.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA
RMF: Le Concert Spirituel

22.00 DAS WOHNZIMMER
The Session: Stan Petrov & Band

BÜHNE
20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der Kontrabass

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Badesalz

LITERATUR
17.00 STADTTEILZENTRUM
Sommerfilmfestival

19.00 WERKSTATT 23
Endless Pain

19.30 RONCALLI-HAUS
Abendgespräche über Gott und die Welt

20.00 EV. GEMEINDEHAUS
Reformation und weiter...?

FAMILIE
10.00 BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pinocchio

14.00 GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE
Naturwissenschaften erleben

LITERATUR
19.00 FRAGMENTE
Texte von Ivan Illich

19.30 HOSPIZVEREIN AUXILIUM
Warum ausgerechnet ich?

FAMILIE
10.00 BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pinocchio

18.00 MOJA-LADEN
JugendTreff

27))) Dienstag

KONZERTE
20.00 KUNSTHAUS
Improvisohrium

BÜHNE

19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Der ideale Ehemann

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
RMF: Bundesjugendballett

28))) Mittwoch

FETEN
18.45 WIESBADEN-BIEBRICH
After-Work-Shipping

20.00 PARK CAFÉ
Salsa Party

KONZERTE
20.00 KLOSTER EBERBACH, KREUZGANG
RMF: Tanzmusik im Kreuzgang

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Mutter Courage und ihre Kinder

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
RMF: Meret Becker: Le Grand Ordinaire

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Romy - Zwei Gesichter einer Frau

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Jürgen Becker über sein Werk

FAMILIE
10.00 BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pinocchio

18.00 JUGENDZENTRUM AKK. REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

KONZERTE
20.00 KLOSTER EBERBACH, KREUZGANG
RMF: Tanzmusik im Kreuzgang

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Mutter Courage und ihre Kinder

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
RMF: Meret Becker: Le Grand Ordinaire

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Romy - Zwei Gesichter einer Frau

LITERATUR
19.30 VILLA CLEMENTINE
Jürgen Becker über sein Werk

FAMILIE
10.00 BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pinocchio

18.00 JUGENDZENTRUM AKK. REDUIT
Breakdance- und Hip Hop-Tanzkurs

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Mein Kampf

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Jane Eyre

20.00 KAMMERSPIELE
Die Sache mit Denver

20.00 NEROBERG
Die Bibliothek des Zufalls - Impro Theater Sommer (bis zum 22. Juli)

SONSTIGES
12.00 AB WARMER DAMM
Theaterspaziergang Abrahamsweg.

15.00 AUKAMMTAL
Umwelt Festival 2017 (bis zum 1. Juli)

LITERATUR
17.00 STADTTEILZENTRUM
Sommerfilmfestival

19.00 WERKSTATT 23
Endless Pain

19.30 RONCALLI-HAUS
Abendgespräche über Gott und die Welt

20.00 EV. GEMEINDEHAUS
Reformation und weiter...?

FAMILIE
10.00 BURG SONNENBERG
Sommerfestspiele: Pinocchio

14.00 GESCHWISTER-SCHOLL-SCHULE
Naturwissenschaften erleben

30))) Freitag

FETEN
15.00 KULTURPARK
Youth Culture Festival



25. Unter dem Motto „Darauf stehe ich“ feiert die Evangelische Kirche in Wiesbaden 500 Jahre Reformation. Ab 14 Uhr wird dieses Ereignis auf dem Schlossplatz unter den Bäumen zwischen Marktkirche und Landtag zelebriert: Christen und Nichtchristen, Evangelische und Katholische – die ganze Stadt! Das Fest zum Thesenanschlag beginnt mit einem Gottesdienst in der Marktkirche. Im Anschluss wird zur Musik von Andreas Karthäuser am Keyboard und Wolf Dobberthin am Saxophon gut gespielt. Auch auf dem Programm: ein Barfußpfad, eine Druckerpresse und die Uraufführung des Stückes „Darauf stehe ich“. Vor der Marktkirche wird zudem ein Sockel stehen. Er lädt die Besucher ein, sich im Sinne Luthers zu fragen: Wofür stehe ich denn ein?



25. Das 1. Umweltfestival im Aukammtal lockt uns nicht nur in ein Kleinod der Natur, der Entspannung und des Abschaltens, das viele Wiesbadener (noch) gar nicht kennen. Es bringt auch zahlreiche Vereine, Initiativen und Einrichtungen, die sich rund um die Themen Natur und Umwelt engagieren zusammen, stellt sie vor, vernetzt sie und gibt Gelegenheit, sich jenen, die sich auch engagieren wollen, vorzustellen. Dazu gibt es natürlich Leckeres zum Schlemmen, vieles zum Mitmachen gerade auch für Kinder und ganz ganz viel äußerst großartige Musik. Brass2Go (Foto) etwa bringt mitreißende Blasmusik im New Orleans Style mit, weitere Acts sind The Bones, Fawanis oder Die Selbsthilfegruppe mit Bluegrass-Punk. So spannend wie das gesamte Festival. www.gruenklusion.de/umweltfestival

21.00 SCHLACHTHOF, HALLE
Tropical Summer Night feat. Sam Feldt

22.00 PARK CAFÉ
La Fiesta

23.00 DAS WOHNZIMMER
Summer Wine mit DJ Kenny

23.00 SCHLACHTHOF, KESSELHAUS
Kack Kommerz Party

KONZERTE
20.00 KLOSTER EBERBACH, KREUZGANG
RMF: Folk im Kreuzgang

20.00 FRIEDRICH-V.-THIERSCH-SAAL
RMF: Claudio Bohórquez, Violoncello und Colombian Youth Philharmonic

23.00 KONTEXT
Pamohjah & freinds

BÜHNE
19.30 HESSISCHES STAATSTHEATER
Mein Kampf

20.00 AKZENT THEATER
Educating Rita

20.00 HESSISCHES STAATSTHEATER
Jane Eyre

20.00 KAMMERSPIELE
Die Sache mit Denver

20.00 NEROBERG
Die Bibliothek des Zufalls - Impro Theater Sommer (bis zum 22. Juli)

SONSTIGES
12.00 AB WARMER DAMM
Theaterspaziergang Abrahamsweg.

15.00 AUKAMMTAL
Umwelt Festival 2017 (bis zum 1. Juli)

ABENTEUER DOMÄNE
Ein Erlebnistag für Jung und Alt!
Samstag, 24.06.2017
von 11:00 bis 18:00 Uhr

Domäne Mechtildshausen
65205 Wiesbaden-Erbenheim

Landleben hautnah – beim Kinderfest der Domäne Mechtildshausen: Basteln, Clowns, Tiere, Musik, Essen/Trinken, Handwerk, Spiele, Spaß und vieles mehr!
Infos unter www.mechtildshausen.de

BEDROOMDISCO PRESENTS

GOLDEN LEAVES FESTIVAL

SHOUT OUT LOUDS
THE HEAD AND THE HEART • GOLD PANDA
THE DISTRICTS • ASTRONAUTALIS
ISOLATION BERLIN • PALACE • GURR
SEKUOIA • HELLO PIEDPIPER
KIM JANSSEN • KESTON COBBLERS' CLUB
LAUREL • SIEGFRIED & JOY

16. & 17.09.2017 | DARMSTADT

TICKETS UNTER: WWW.GOLDENLEAVESFESTIVAL.DE

Logos: intro, festival, Stadt Kultur Prägnanz, STUZ, ego, sensor, merck, Profiteurekstatt, ABLA, etc.

UMWELTFESTIVAL im Aukammtal
30. Juni ab 15 Uhr
01. Juli ab 11 Uhr
www.gruenklusion.de/umweltfestival
2017

Info- & Mitmachstände von Umweltergruppen
Spiele & Abenteuer für Kinder
E-Mobilität & Solarenergie
alte Haustierrassen in der Landschaftspflege
„Brass2Go“ Konzert am Samstag 19 Uhr
Batnight
Klimaschutzkonzept
Veggiemobil
Wild vom Grill
Green Fruits
Green Fruits
Matchelbeer
Feuer

Präsentiert von: Grünklusion, in Kooperation mit: UBS, unterstützt von: ProKlima, powered by: ehensache

2x5

MANUEL WÜST, 30 JAHRE,

1. VORSITZENDER „WARMES WIESBADEN“

Interview Dirk Fellingnhauer Foto Arne Landwehr

Mensch

Was motiviert dich ganz persönlich?

Mich motiviert, dass es für Menschen, die nicht der Norm entsprechen und die nicht zu den 80 Prozent gehören, die einfach so rausgehen können und sich keine Gedanken machen müssen, dass es für die leichter und normaler wird, einfach auf die Straße zu gehen wie die anderen 80 Prozent.

Bist du ein Kämpfertyp?

Geworden, ja, über die letzten Jahre. Ich war das sehr lange nicht, habe aber irgendwann gemerkt: Man muss etwas tun, damit sich was verändert. Es bringt nichts, wenn man zuhause abwartet und darauf hofft, dass schon alles irgendwie gutgeht. Das sehen wir auch in den letzten Jahren. Wenn Demokratie zur Selbstverständlichkeit wird, dann läuft sie Gefahr, angegriffen zu werden. Wir haben das eine Zeitlang zu selbstverständlich hingekommen, dass es immer besser wird, auch in der Szene. Da kam die Lebenspartnerschaft, dann hat man gedacht, dann kommt auch bald die Öffnung der Ehe, und dann sind auch die Transsexuellen gleichgestellt – in dem Moment, wo man das geglaubt hat, hat es sich verlangsamt.

Du bist auch Musiker.

Ich bin eigentlich Musiker, Querflötist. Ich habe zwei Studien abgeschlossen an der Wiesbadener Musikakademie: Instrumentalpädagoge und Orchestermusiker. Und dann habe ich gedacht, ich will auch noch Geld verdienen (lacht). Und dann habe ich eine Ausbildung zum Industriekaufmann gemacht und arbeite jetzt in der Personalabteilung eines Wiesbadener Unternehmens. Ich unterrichte aber noch Musik, und ab und an trete ich auch auf. Ich bin tief in der Klassik oder sogar im Barock verortet oder in der ganz zeitgenössischen Musik, die auch experimentell sein kann.

Trinkst du Kaffee, wenn ja, welchen, „wie“, wie viel?

Ganz und gar nicht! Ich bin einer der wenigen, die in einem Büro arbeiten und sich nicht den ganzen Tag mit Kaffee am Leben halten. Ich komme mit dem Geschmack nicht klar, das muss ich ganz ehrlich sagen. Ich rieche ihn total gerne. Ich mag es, wenn morgens die Wohnung nach Kaffee riecht. Aber trinken ... ich habe es ganz oft probiert – nein!

Welches war bisher dein persönlicher CSD-Moment?

Ich glaube, der wird dieses Jahr kommen, wenn wir bei der Demonstration, bei der Zwischenkundgebung, die Gedenkminute abhalten werden – die werden wir dieses Jahr Gerdi Laurent widmen, die jahrzehntelang für die Wiesbadener Community da war, gerade in der HIV- und Aids-Krise, die vielen Menschen geholfen hat beim Coming Out, die der Szene eine Stimme gegeben hat, ohne selbst der Szene anzugehören. Und das intensiv und bis zum Schluss, leider ist sie dieses Jahr verstorben.

(Ehren-)Amt

In der Selbstbeschreibung eures Vereins „Warmes Wiesbaden“ steht: „Seit 2011 setzen wir uns unermüdlich dafür ein, dass Wiesbaden zu einer Heimat für homo-, bi-, trans- und intersexuelle Personen sowie Transgender und Regenbogenfamilien wird.“ Ist Wiesbaden bisher für diese Personen keine Heimat?

Heimat ist eigentlich etwas, wo man sich wohlfühlt, wo man gerne ankommt. Ich will Wiesbaden nicht davon ausschließen, dass Menschen sich hier als in ihrer Heimat fühlen. Aber für den Kreis der Personen, die hier genannt werden, ist es immer schwer, sich völlig losgelöst von allen Anspannungen entspannt in einer Heimat zu fühlen. Wir arbeiten daran, dass das – nicht nur, aber auch in Wiesbaden – noch besser wird.

Was habt ihr seit 2011 erreicht, wo kommt ihr nicht oder nur schwer weiter?

Ich glaube, wir haben für die komplette Szene eine neue Motivation erreicht. Man hatte nach vielen Jahrzehnten, wo man extrem hart und intensiv gekämpft hat, sicher gewisse Punkte erreicht. Die Szene war dann, wie überall in Deutschland, ein bisschen eingeschlafen. Jetzt ist ein neuer Schwung reingekommen. Man sieht das an neuen Lokalitäten, die aufmachen, an neuen Formaten, die aufkommen, an einem CSD, der wiederbelebt wurde. Wir sind jetzt in der Stadtpolitik verankert, in Gesprächen mit allen möglichen Parteien, haben einen runden Tisch, der regelmäßig versucht, den Kontakt zur Stadt aufrechtzuerhalten. Wir haben bisher aus allen Parteien, die im Stadtparlament Fraktionen bilden, positive Signale bekommen, dass es im nächsten Haushalt auch eine Koordinierungsstelle geben kann, die sich, vergleichbar etwa zu einer Frauenbeauftragten, um die Belange von LGBT (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender) kümmert.

Gibt es auch Rückschritte?

In Wiesbaden nicht, generell ja. In der Bundespolitik, in der eigentlich bis vor einigen Jahren viel vorwärts ging, herrschen jetzt kleine aber laute Gruppen vor, die in eine ganz andere Richtung wollen und so zumindest insgesamt die großen Parteien aufhalten. Es geht vielleicht nicht zurück, aber es wird ausgebremst – etwa bei der Öffnung der Ehe. Gesellschaftlich machen wir Rückschritte, weil es gesellschaftsfähig wird, Menschen, egal aus welchen Gründen, wieder offen auf der Straße zu diskriminieren.

Die Arbeit nach außen ist das eine. Wie ist das Klima innerhalb der Wiesbadener Szene?

Sehr offen, sehr vielfältig. Wir achten auch immer mehr darauf, dass man auch untereinander füreinander einsteht, dass also nicht die Schwulen und die Lesben und wer auch immer ihr eigenes Stüppchen kochen, sondern dass man gemeinsam an den eigentlich gleichen Zielen arbeitet. Das zeigt sich auch mit dem CSD in den letzten Jahren. Es kommt immer mehr zusammen. Nicht mehr nur Vereine, auch verschiedene Institutionen, Bars und andere. Wir haben ein riesiges Rahmenprogramm, das wir nie alleine stemmen könnten. Es gibt immer mehr Zusammenhalt. Auch über die Generationen hinweg.

Es gibt unzählige CSDs in ganz Deutschland und in der ganzen Welt. Was zeichnet speziell den Wiesbadener Christopher Street Day aus?

Er ist klein, aber fein. Wir sind nicht riesig aufgestellt und haben keine Riesenbudgets. Das machen wir mit klaren Aussagen, klaren Forderungen nicht nur wett, sondern setzen ganz eigene Akzente. In den letzten Jahren sind wir damit auch mehrfach bundesweit aufgefallen, sei es zur Bildungspolitik oder anderen Themen. Und wir haben, auch das ist wohl bundesweit einzigartig, nicht den einen Schirmherrn, sondern wir haben fünf Schirmherren und -frauen, die aus der Wiesbadener Stadtgesellschaft kommen. Menschen wie du und ich, die sich für uns aussprechen, ohne unbedingt aus der Szene zu kommen. Darunter ist diesmal, was ich persönlich sehr schön finde, der Wiesbaden Marketing- und Kurhaus-Chef Martin Michel, der ja ein bisschen was einstecken musste, als die sogenannte „Demo für alle“ im Kurhaus tagte. Er hat sofort zugesagt, als ich ihn gefragt habe und wollte da auch ein klares Zeichen setzen.



Open Ohr Mainz, 2. bis 5. Juni

„Wegwerfware Mensch“ – moderne Sklaverei ist das Thema, mit dem sich das 43. Open Ohr Festival auf der Mainzer Zitadelle auseinandersetzt. Musikalisch erwartet die Festivalgänger wieder ein bunter Mix durch alle Kulturen: auf der Hauptbühne die Brüsseler Combo La Chiva Gantiva mit Bläser-Riffs und afrokolumbianischen Rhythmen, weitere Acts sind das Duo Tanga Elektra oder die britische Elektroswing-Formation The Correspondents. Textstarke „Hip-Hop-Chanson-Funk“ serviert Schnipo Schranke, das New Yorker Trio Moon Hooch reist mit Bläser-Jazz an. Außer Musik gibt es Theater, Kleinkunst, Kabarett, Slam, Performance und Diskussion – und natürlich eine einzigartige Atmosphäre auf einem besonderen Festivalgelände. www.openohr.de

Hessentag, 9. bis 18. Juni

1.000 Veranstaltungen an zehn Tagen bietet der Hessentag in Rüsselsheim. Auch für richtig dicke Konzerte ereignisse sorgt das Landesfest: Silbermond (9. Juni), Scorpions (11.), Kings of Leon (12.), David Garrett und Joja Wendt (14.), Peter Maffay (15.), die „notte italiana“ mit Zuccheri und Gianna Nannini (16.) sind Highlights in der Hessentagsarena. Auch der vom Phono Pop Festival bekannte Adamshof wird zum Konzertschauplatz, etwa für Nils Landgren Funk Unit (17. Juni). www.hessentag2017.de

goûte – Das Genussfestival, 10. & 11. Juni

Dampfende Kochtöpfe, frische Kräuter, junge Spitzenweine und interessante Gespräche: Das sind nur einige der erlesenen Zutaten für „goûte – Das Genussfestival“. Über 1.000 Aromen und viele Dutzend Köche, Erzeuger und Geschmackschmiedwerke präsentieren sich erstmals im Rahmen der Eventpremiere auf dem Rathausplateau am Mainzer Rheinufer. Dabei sollen nicht das vollwertige Tellergericht, sondern die Geschichte, der Charakter und die Entstehung des Produkts im Vordergrund stehen. Also Probieren statt Sattessen, damit man möglichst viel entdecken kann – das ist das Ziel des neuartigen Formats.

Großer Orchestergipfel Rheinland-Pfalz, 11. Juni

Der „Tag der Musik“, steht zum zweiten Mal im Zeichen seiner Berufs-Orchester. In Mainz werden sich die fünf Orchester aus Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Mainz und Trier versammeln und die Vielfalt der rheinland-pfälzischen Orchesterlandschaft präsentieren. Von Kinderprogrammen über Kammermusik, Jazz und Tango bis hin zu sinfonischen Überraschungen ist für jeden etwas dabei, vom Start um 14 Uhr vor dem Staatstheater über die Auftritte im 30-Minuten-Takt an zahlreichen Spielstätten in der Mainzer Innenstadt bis 22 Uhr. Alle Angebote sind kostenfrei.

Summer in the City

Zu den „SITC“-Konzerten reisen wieder viele Topstars aus aller Welt nach Mainz an. Die Aufführungsorte verteilen sich über die ganze Stadt, so werden z.B. die Zitadelle, der Domplatz oder der Volkspark zu großen Bühnen. Am 18. Juni geht es los mit der Opernacht am Dom (Marktplatz). Chris de Burgh & Band folgen am 23. Juni an der Burgkirche in Ingelheim. Die Pet Shop Boys reisen am 28. Juni in die Halle 45 an sowie Mark Forster & Band am 30. Juni in den Volkspark. Auch Pop-Sternchen Sarah Connor kommt dahin am 1. Juli und nur einen Tag drauf Philipp Poisel. Jennifer Rostock rocken am 7. Juli die Zitadelle

und Ben Becker macht den Judas am 9. Juli auf dem Domplatz. Neu dabei ist Feist am 20. Juli auf der Zitadelle und groß wird dort auch das erste Mainz Hip Hop Open mit Kool Savas & Friends am 29. Juli sowie Patti Smith am 29.7. und Gregory Porter am 30.7. im Volkspark. www.frankfurter-hof-mainz.de

Jazz & Joy, 16. bis 18. Juni

Das diesjährige Programm von „Worms: Jazz & Joy“ bietet auf fünf Open-Air-Bühnen ein fulminantes Konzerterlebnis: Während die Sportfreunde Stiller am 16. Juni auf dem Marktplatz mit Gitarrenpop anheizen, zaubern Matt Bianco & New Cool Collective im Anschluss ein akustisches Feuerwerk aus Jazz, Soul und Pop auf die Bühne am Weckerlingplatz. Jazz-Fans dürfen sich am 17. und 18. Juni außerdem auf weitere internationale Genre-Größen wie Marius Neset, Fred Wesley & The New JB's oder das Ack van Rooyen Trio freuen. Zu den Highlights im Joy-Programm zählen die Auftritte des belgischen Singer-Songwriters Milow sowie des Briten Alex Clare. www.jazzandjoy.de

Zeltfestival Rhein-Neckar, 8. bis 14. Juni

Warum ein großes Zelt nur für das dreitägige Maifeld Derby aufstellen, wenn man da drin schon 'ne Woche vorher feine Konzerte veranstalten kann? Also gibt es vorneweg noch ein feines Zeltfestival, das unter anderem In Extremo (8.), Wanda (9.), Fat Freddy's Drop (10.) und Fury In the Slaughterhouse (14.) auf's Mannheimer Maimarktgelände bringt.



Nachgemeldet: Erst kürzlich wurde bekanntgegeben, dass auch Feist bei „Summer in the City“ auftreten wird, am 20. Juli auf der Mainzer Zitadelle.

Verliebt in Gegensätze trifft Härte auf Feingefühl, paart sich krachender Rock mit Fahrstuhljazz bei Jazz Against The Machine – live am 24. Juni beim Idstein Jazz Festival.



Eine Line-up voller Volltreffer fährt das Maifeld Derby auf, Metronomy gehören dazu.

Maifeld Derby, 16. bis 18. Juni

An drei Tagen verwandelt sich der Platz „Pferdeboxen“ auf dem Mannheimer Maimarktgelände in ein gemütliches Festivalgelände mit vier Bühnen (inklusive einem Zelt, siehe „Zeltfestival“ ...). Die Pilgerfahrt lohnt sich, wenn man schaut, welche Acts so alles ins Rennen geschickt werden: Moderat, Bilderbuch, Slowdive, Metronomy, Sohn, Primal Scream oder Kate Tempest sind jetzt nur mal ein paar der „großen“ Namen im exquisiten Line-up voller Volltreffer. www.maifeld-derby.de

Idstein Jazz Festival 23. bis 25. Juni

37 Bands auf sechs Bühnen versprechen drei Tage lang musikalischen Ausnahmezustand vor idyllischer Fachwerkkulisse. Jazz, Funk, Latin, Blues und Soul, Rock & Pop – die Bandbreite ist auch beim 33. Festival beachtlich. Lokale, regionale und internationale Gruppen heizen dem Publikum ein. Altbewährtes ist ebenso dabei wie Neues, Big Bands ebenso wie Singersongwriter, klassische Jazz-er ebenso wie experimentelle Klangakrobaten. idstein-jazzfestival.de

50. Mainzer Johannisnacht, 23. bis 26. Juni

DAS Volksfest für alle – mit Live-musik, Kabarett, Straßenkünstlern, Kulinarischem, Fahrgeschäften und vielem mehr. Auf dem Schillerplatz blicken Torfrock auf ‚beinharte‘ 40 Bühnenjahre zurück. Die Frankfurter ‚female world music‘-Combo Kick la Luna feiert am Samstag ihr 25-jähriges Jubiläum auf der Ballplatzbühne und Jammin' Cool komplettieren das Stelldichein. Feierfreudig und vielseitig wird es bei der Jubiläumsausgabe auf sechs großen und weiteren kleineren Bühnen zugehen.

Rheingau Musik Festival, 24.6. bis 2.7.

Ganz viel Klassik, aber auch sehr viel anderes von Jazz über Kleinkunst bis Kabarett bringt der „Som-



Klassik-Pianist, Techno-DJ? Das eine schließt das andere nicht aus, sondern macht Beides umso aufregender, zeigt Francesco Tristano.

mer voller Musik“ in der Jubiläums-saison erneut auf unterschiedlichste Bühnen der Region. Zum 30. Mal findet das Festival statt und wartet mit über 170 Konzerten im Rheingau auf. Kulturdenkmäler wie Kloster Eberbach, Schloss Johannisberg oder Schloss Vollrads oder auch pittoreske Weingüter, Kirchen, der Wiesbadener Kurpark oder die Alte Lokhalle in Mainz verwandeln sich in Konzertbühnen für Stars der internationalen Klassikszene und interes-

Wir verlosen Festival-Tickets

Einfach eine Mail mit Wunschkonzert an losi@sensor-wiesbaden.de:

Summer in the City: je 2 x 2 Tickets für Pet Shop Boys, Philipp Poisel, Jennifer Rostock, Feist, HIP HOP OPEN & Gregory Porter
Zeltfestival Rhein Neckar: 1 x 2 Tickets für Fat Freddy's Drop
Hessentag: je 2 x 2 Tickets für David Garrett und Peter Maffay
Rheingau Musik Festival: 3 x 2 Tickets für Francesco Tristano

es ebenso würdig weiter. Eröffnet wird der Abend mit der japanischen Band Beat Bahnhof mit punkigem Ska.

Mittelrhein Musik Festival, bis 26. August

Das Mittelrhein Musik Festival schlägt mit einem breit gefächerten Angebot Brücken. Die Kulturveranstaltungen an den verschiedenen Spielorten rechts und links des Rheins stärken die Identifikation mit dem UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal. Burgen und Schlösser sowie andere Baudenkmäler, Ausflugsziele und Wanderwege werden neu erlebbar gemacht. Am 4. Juli gibt die fünffache Grammy-Preisträgerin Dianne Reeves ihr einziges Deutschland-Konzert in der Koblenzer Festung Ehrenbreitstein. Dort präsentiert auch zum Festivalabschluss einer der erfolgreichsten europäischen Jazzmusiker „Mr. Red Horn“ Nils Landgren mit seiner Funk Unit sein neues Programm. Ob als Kirchenkonzert oder Open-Air, als musikalische Lesung, Wanderung, Weinprobe oder Kinderkonzert: Es erklingen Töne aus Europa und Amerika, es gibt Klassik aber auch viel Jazz.



Die Skatalites bringen die Reduit-Gemäuer in Bewegung – oder zumindest die Menschen, die darin tanzen werden beim „Sommer in der Reduit“.



„Knall und Fall“ in die Zukunft – nicht ganz, sondern mit Bedacht und Schritt für Schritt. Aber Abheben zum Neustart, dafür ist Taunus Wunderland-Chef Otto Barth junior immer zu haben.

SO WOHT DIE REGION

Leben im Vergnügungspark

OTTO BARTH JUNIOR WOHT IM „TAUNUS WUNDERLAND“



Der Blick morgens aus dem Schlafzimmerfenster schweift über den Taunuskamm. Papageien geben ihre ersten Laute von sich. Ein Hahn stimmt mit seinem Krähen ein. Drumherum Stille, die der waldreiche Hohe Taunus ausstrahlt. An dieser Stelle misst er etwa 450 Meter. Und hier steht das Wohnhaus der Familie Otto Barth, der Eigentümer des „Taunus Wunderland“ vor den Toren Wiesbadens.

Seit 1998 lebt die vierköpfige Familie hier, inmitten der Natur, inmitten des beliebten Familienparks. Die Barths sind eine Schaustellerfamilie mit langer Tradition und weltweit reichenden Verzweigungen. So ist das bei Schaustellern, man bleibt meistens unter sich, erfahren wir von Otto Barth Junior. Familien kennen sich von Volksfesten oder lernen sich bei Fachveranstaltungen wie Kongressen, Messen oder Fortbildungen kennen. Juniors Eltern kannten sich schon als Kinder. „Sie mochten sich zwar erst nicht, aber als sie sich Jahre später wiedertrafen ging alles ganz schnell“, erzählt der junge Chef. Zunächst präsent in Bonn und Euskirchen mit Lagerhallen und Stahlverarbeitung für Fahrgestelle, hegte Otto Barth Senior immer mehr den Wunsch, sich mit einem festen Geschäft niederzulassen. Als der zweite Sohn auf die Welt kam, verwirklichte er sich diesen und unterschrieb 1998 den Kaufvertrag für das Taunus Wunderland.

Hobbybotaniker frönt seiner Leidenschaft im eigenen Park

Beide Jungs sind heute groß und Otto Barth Junior hat das Geschäft letztes Jahr übernommen. Ein Kindertraum in so einer Umgebung aufzuwachsen, oder? „Mein Bruder ist ein Aprilkind, er feierte seine Geburtstage hier im Park – für seine Freunde war das natürlich ein Highlight“, berichtet Otto Barth Junior. Da er selbst im November geboren ist, feierte er seine Kindergeburtstage eher traditionell im Haus mit Kaffee und Kuchen. Dennoch: Der Mittzwanziger hängt mit Herzblut an seinem Zuhause, an „seinem“ Park. Als Hobbybotaniker kann er hier seiner Liebhaberei freien Lauf

lassen. Zusammen mit den angestellten Gärtnern des Parks überlegt er sich immer wieder Neues und setzt diese Ideen um. Ob die Grünanlage im Eingangsbereich, die Bepflanzung im Park oder das geplante Gemüsebeet für Besucher, Beruf und Hobby, Wohn- und Arbeitsplatz, gehen beim Junior Hand in Hand. Es ist Wachstum in jeder Hinsicht angesagt.

Viele kleine Attraktionen – und dann wieder ein großer Knaller

Die Ausrichtung des Parks hat sich überhaupt in den Jahren immer weiter entwickelt und strebt heute ein neues Konzept an. Als Senior Barth 1999 mit seinem Trupp und einigen Baumaschinen auf dem Gelände anrückte, erlebte das damalige Märchenland ebenfalls einen Neubeginn. Altes wurde entrümpelt, Bestehendes modernisiert, aber vor allem kam Neues hinzu. Als Schausteller liegt das nahe. So fand der Taunusblitz – eine Art Achterbahn, bei der es blitzartig in die Kurven geht – ganz schnell seinen Platz und seine Freunde. Ebenso waren der Dschungelturm oder das Wildwasser-ski-Rondell und in den Folgejahren die Wildwasserbahn, der Taunusflieger und andere Nervenkitzel bei Klein und Groß beliebt. „Mein Vater plante so, dass ein paar Jahre kleinere neue Attraktionen hinzukamen und dann wieder ein großer Knaller“, erklärt der Juniorchef. Heute ist der Seniorchef zusammen mit dem Großvater mit der größten transportablen Achterbahn unterwegs – dem Olympia Looping. Der steht zum Beispiel an Orten wie dem Oktoberfest, dem Hydepark in London oder anderen großen Städten. „Er braucht den Kitzel“, sagt Otto Barth Junior. Für Lobbyarbeit oder als erstes repräsentatives Gesicht ist der Vater dennoch präsent und als Berater besonders für die Sicherheit nach wie vor unverzichtbar.

Verstärkt pädagogische Ausrichtung

Im Taunus Wunderland ist es heute etwas ruhiger geworden. Der Familienspaß steht zwar immer noch im Vordergrund, und es gibt auch nach



Autoscooter im Vorgarten, das hat nicht jeder. Viel mehr genießt der junge Hausherr aber das viele Grün rund um sein Zuhause. Der Leiter und gleichzeitig Bewohner des Freizeitparks ist Hobbybotaniker.

wie vor den Nervenkitzel auf der kleinen Achterbahn, der Wildwasserbahn oder dem „Knall und Fall“ aus 17 Metern Höhe. Doch das neue Konzept sieht eine stärkere pädagogische Ausrichtung vor, sodass ein Ausflug auch für Schulklassen interessant werden kann. Außerdem legt der junge Unternehmer viel Wert auf den regionalen Bezug bei den Gastronomieangeboten. So arbeitet der Park mit vielen Betrieben aus dem nahen Umfeld zusammen. Aber auch die artgerechte Tierhaltung, für die ausgebildete Tierpfleger sorgen, sind ein wichtiges Thema – wobei es bisher noch nie Kritiken von Tierschützern gab. Die heimischen Tiere haben im Park nicht nur beste Versorgung, sie haben großen Auslauf und Ruhebereiche in denen sie sich zurückziehen können, wenn ihnen der Trubel

mal zu viel werden sollte. „Aus unseren Schaffellen lassen wir übrigens die Kissen für die Winterstubb auf dem Mauritiusplatz nähren“, ergänzt Otto Barth Junior.“ Diese wird immer am zweiten Weihnachtsfeiertag zum temporären Wohnzimmer der Barths, zu dem die Verwandtschaft jährlich aus aller Welt anreist. Aber apropos heimische Tiere im Park: Auf die Frage, wie denn die Eier der Hühner verwertet werden, erfahren wir, dass diese morgens auf dem Barthschen Frühstückstisch landen. Lecker!

Öffnungszeiten, Angebote und Specials unter taunus-wunderland.de

Stefanie Pietzsch
Fotos Arne Landwehr



Auf dem Weg zu neuen Abenteuern. Zusätzlich zum Nervenkitzel richtet sich das Taunus Wunderland verstärkt auch pädagogisch aus und hat Schulklassen als Zielgruppen im Blick.



Kurz die Aussicht genießen und dann aaaaaabwärts! Die Wildwasserbahn gehört zur größten Gaudi im weitläufigen Park.



Dem Puls der Zeit immer auf der Spur, aber auch das gute alte Kettenkarussell hat längst nicht ausgedient.

Kommen und Gehen

NEUE RESTAURANTS, WAFFEL-FIEBER, SYMPATHISCHER ABGANG

Komplett neues gastronomisches Leben ist nach gelungener Renovierung im Uhrturm eingekehrt – und eine spannende Kombination: Zu japanischer Küche heißt es „Zum Wohl. Die Pfalz“. Was erst mal überraschend klingt, macht Sinn, wenn man die Hintergründe erfährt. Neue Pächterin des über Jahrzehnte hinweg „gut-deutschen“ Lokals ist eine Winzerin mit japanischen Wurzeln und Haupt-Wirkungsstätte in der Pfalz. In Deidesheim ist die aus Osaka stammende Fumiko Tukuoka Geschäftsführerin des Weinguts Biffar, das nun auch das „Fumi im Uhrturm“ mit Wein und Sekt ausstattet. „Fumi“-Restaurants betreibt die Chefin und Namensgeberin außer nun in Wiesbaden auch bereits in Deidesheim und in Heidelberg. Sushi steht hier auf der Speisekarte, aber: „Sushi macht nur etwa ein Fünftel der japanischen Küche aus“, räumt die Expertin mit einem Klischee auf – und serviert fortan in der Marktstraße unter Regie von Küchenchef Takamitsu Kakita auch Tempura, Ramen und diverse andere Kreationen mit Fleisch, Fisch und Gemüse, als Menü und à la Carte.



Die Pfalz im Glas, Japan auf dem Teller – mit dieser Kombination schlägt „Fumi“ ein neues gastronomisches Kapitel im Uhrturm auf. Küchenchef Takamitsu Kakita freut sich auf die Gäste.

stellen sich die neuen Pächter, die aus Mainz stammen, „oben mehr Restaurant“ vor.

Wiesbaden im Waffelfieber

Waffeln sind gerade das Ding bei den Neueröffnungen in Wiesbaden. Kürzlich hat das seither gut frequentierte „Waffel House“ am Platz der Deutschen Einheit/Schwalbacher Straße eröffnet, außerdem gibt es ganz neu „Hollywood Waffel“ in der Altstadt/Grabenstraße. Nico Lange feierte Premiere mit ihrem „Waffelrad“, das als „Waffeleisen auf Rädern“ bei Feiern, Events etc. zum Einsatz kommen soll. Schon etwas länger gibt es mit „Marble'S Ice & Waffle“ und „Waffel Paradies“ in der Bleichstraße gleich zwei Anlaufstellen für das Gebäck, das im Grunde nur aus Mehl und Wasser besteht, aus dem aber je nach Zutaten, Zubereitung und Einfallsreichtum so unendlich vieles werden kann. Längst nicht



Dinge, die man vielleicht nicht wirklich braucht, aber einfach so wunderbar gebrauchen kann, gibt es bei „fair-kaeufllich.de“ – nach der Eröffnung eines Flagship-Stores nun gleich doppelt in der Moritzstraße vertreten.

nur, aber natürlich auch Waffeln, gibt es seit Jahren am Michelsberg bei „Die Waffel“ inklusive „gegenüber“.

Fair vegan genießen

Das bislang einzige rein vegane Restaurant Wiesbadens eröffnet Alina Hoyer am 1. Juni im Herzen des Dichterviertels – „fair.liebt“ heißt es dann in der Wielandstraße, wo früher über Jahrzehnte der „Chianti-Keller“ und zuletzt die „Dichterküche“ beheimatet waren. „Mit Second-Hand-Möbeln, krummem Gemüse und regionalen Handelspartnern steht fair.liebt für Nachhaltigkeit und Fairness“, beschreibt sie ihre Idee. Die Karte soll aus einer Auswahl an permanent verfügbaren Gerichten, Tapas, Salaten, Kuchen und Desserts bestehen, zudem will sie täglich wechselnde Vor- und Hauptspeisen anbieten, dazu hausgemachte Limonaden und Fruchtsakes sowie Bier, Wein, Spirituosen und Cocktails. Im Restaurant sollen auch Akustikkonzerte, Weinproben, Lesungen und andere Vorträge stattfinden.

Fair Schickes shoppen

Ähnlicher Name, ganz anderes Thema. „Fair-kaeufllich.de“, seit Jahren mit einer „Boutique“ in der Moritzstraße 54 am Start, hat sich nun auch noch zusätzlich im „Flagship Store“ auf der anderen Straßenseite in der Nummer 37 bestens eingerichtet. Schöne Produkte in einer beachtlichen Preis- und Sortimentsspanne gibt es hier, vieles, was man vielleicht nicht wirklich braucht, aber einfach wunderbar gebrauchen kann – von 15 Euro bis in die Tausende, von kleinen Accessoires bis zum High-End-Hifi reicht die Palette. Und der Name? „Fair-kaeufllich verstehen wir nicht als Worthülse, die unseren Kernprozess des Verkaufens mit einem po-

pulären Attribut versieht und schon gar nicht im Sinne des ‚schnellen Geschäfts‘. Vielmehr möchten wir durch den englischen Begriff ‚fair‘, der im eigentlichen Wortsinn ‚schön‘ bedeutet, zum Ausdruck bringen, was uns wirklich bewegt“, erklären die Macher auf ihrer Homepage – und konkretisieren ihren Anspruch auf Fairness gegenüber Kunden („ausschließlich Qualitätsprodukte, stimmiges Preis-Leistungs-Verhältnis“), Gesellschaft („Gleichgewicht gegenüber Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft erhalten“) und Lieferanten („Festhalten am Produktionsstandort Europa“).

Leider kein durchschlagender Erfolg war den Machern des supernetzen „Mosaic“-Shops in der Luisenstraße vergönnt. „Als wir am 16. April 2016 unsere Filiale in Wiesbaden eröffnet haben, hätten wir nicht daran gedacht, uns jetzt schon wieder zu verabschieden“, schreiben die äußerst engagierten Macher: „Das Projekt Skateshop Wiesbaden hat für uns leider nicht die gewünschten Früchte getragen, um eine längerfristige Beziehung mit der Landeshauptstadt einzugehen.“ Nett, wie sie sind, verabschieden sie sich mit einem fetten 60%-„Good bye, Good buy“-Sale bis Monatsende und dem kollegial-freundschaftlichen Hinweis: „Kunden müssen in punkto Skateboard-Bedürfnisse nicht verzagen. In Wiesbaden finden sie weiterhin schnelle Abhilfe bei unseren Freunden von Titus und Asphaltinstrumente.“ Und Mosaic gibt's natürlich weiterhin am Stammsitz in Gießen und „im Internet“ mit 7-Tage-24-Stunden-Online-Shop.

Dirk Fellinghauer

Fotos: Dirk Fellinghauer, fair-kaeufllich.de

„Departures“ prangt über der Eingangstür, „Check in“ am Empfangstresen. Hier wird geflogen – aber aus eigener Muskelkraft. „Superfly“ heißt denn auch die brandneue Sport-Entertainment-Location, die Ende April als dritter Standort in Deutschland in Wiesbaden-Nordenstadt eröffnet hat – mit 4500 Quadratmetern als eine der größten Trampolinhallen Europas. Drei weitere „Air Sport Parks“ sind bereits im Entstehen begriffen, sagt Betriebsleiter Dennis Deider. In der dunkel gestrichenen, effektiv beleuchteten 4.500-Quadratmeter-Halle (eine der größten Europas) hallt fröhliches Kreischen, überall sieht man auf- und abhüpfende Körper. Sie springen in Schaumstoffgruben, hangeln an Trapezen, schlagen Salti, lassen sich von Rampen fallen. Oder schauen dem Spektakel bei einer Tasse Kaffee zu.



Es muss nicht gleich ein Salto sein. Auch wer einfach nur auf und ab hüpfet, hat garantiert seinen Spaß im Trampolinpark.

„Superfly“ trifft, importiert aus den USA, den sportlichen Zeitgeist: Der sieht so aus, dass man sich Bewegungszeit pro Stunde bucht, so wie zum Beispiel in den zahlreichen Klettergärten, und sich währenddessen richtig auspowert. Auch „echte“ Sportler können hier profitieren: Turner beispielsweise, die ihre Sprungkraft verbessern wollen. Kondition und Kraft schadet das Trampolinspringen sicher auch nicht. „Viele haben schon nach einer Tageskarte gefragt“, sagt Dennis Deider. „Ich

sag denen dann erst mal: Macht mal eine Stunde und dann seht, ob's noch geht.“ Die Abiturientengruppe aus Bad Kreuznach, die an diesem Tag den Parcours unsicher macht, hat sich zwei Stunden gebucht.

Tierisch anstrengend – und ein Riesenspaß

„Wir wollten uns mal was ganz anderes gönnen“, sagt die 18jährige Christine. Mit neun Kumpels ist die Gruppe hier aktiv. Es lohnt sich – und es ist tierisch anstrengend, beständig zitternden Händen dazukommt. Am meisten Spaß macht ihm das Fallenlassen von ziemlich hohen Türmen in die Schaumstoffgrube. „Man kommt nur relativ schwer wieder raus“, meint Christine. Nebenan hüpfet eine ganze Familie, die Höhns aus Kelkheim, ein Ehepaar mit einem kleinen Bub, dem fünfjährigen Jonas. „Endlich mal was, was wir alle sehr gut zusammen machen können“, sagt die Mama. „Joggen oder sowas geht ja eher schlecht mit Kind. Aber hier haben wir alle Spaß.“ Auch sie haben sich zwei Stunden Sprungzeit gegönnt. Das kostet unter der Woche 19,50 Euro, am Wochenende 24 Euro. Zusätzlich muss man sich einen Identifikationschip kaufen. Unter 18 ist die elterliche Erlaubnis nötig – wer die vergessen hat, kann das auch telefonisch erledigen. „Anmeldung ist gut“, rät Dennis Deider. Denn es gibt eine maximale Anzahl an Springern, um Verletzungsgefahren vorzubeugen. Ist diese erreicht, heißt es warten.

Spring-Disco und Hüpfy birthday

Sicherheit wird großgeschrieben, obgleich man natürlich, wie bei jedem Sport, Unfälle nicht ausschließen kann: „Aber ohne Einweisung springt hier niemand, ganz egal, wie oft er schon hier war“, so Deider. Diverse Mitarbeiter – Superfly beschäftigt 70 Angestellte – schauen zu und greifen bei Bedarf ein. Auch Hygiene und technische Überprüfungen stehen regelmäßig auf dem Programm. Es gibt Veranstaltungen wie den „Friday Night Jump“, eine Art Spring-Disco. Man kann auch Geburtstage hüpfenderweise feiern. Und an jedem ersten Donnerstag im Monat wird ein Themenabend stattfinden. Man habe auch vor, sagt Dennis Deider, Vereine in der Umgebung anzusprechen und sich vielleicht auch ins kommunale Ferienprogramm einzuklinken. „Wir wollen jetzt erst einmal richtig ankommen im Rhein-Main-Gebiet.“



Wer das Gleichgewicht verliert, stürzt ab – aber keine Sorge, man landet weich.

Superfly Trampolinpark

OSTRING 6A, NORDENSTADT

Wer einen Besuch plant, kann sich erst einmal im Internet ein „Sicherheitsvideo“ anschauen, bei dem eine „Stewardess“ die Sicherheitsregeln erklärt. „Then you are ready for lift off.“ Und das heißt: Wände hochlaufen, „Dodgeball“ mit Freunden spielen, an Basketballkörben das ultimative Dunking praktizieren, den „Ninja Course“ schaffen, auf 30 zusammenhängenden Trampolinen durch den ganzen Raum springen oder auf einer 15 Meter langen Bahn endlich mal den Flickflack richtig springen,

und so weiter und so fort. Eine gewisse Grundsportlichkeit schadet nicht, aber hier sind auch „Couch Potatos“ willkommen, unterstreicht Dennis Deider. Und alle, egal ob Anfänger oder Profi, springen in Stoppersocken. Die kann man mitbringen oder vor Ort kaufen. Und noch eine ganz wichtige Regel: Kein Alkohol auf dem Trampolin. Deswegen gibt's an der Bar auch nur alkoholfreies Bier.

Anja Baumgart-Pietsch
Fotos Superfly



Balanceakte. Neben den riesigen Trampolinfeldern warten allerlei weitere Vergnügen und Herausforderungen.

Horoskop Juni

STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Vielleicht haben Sie im Moment das Gefühl, dass die Dinge nicht so glatt laufen, wie gewohnt. Jetzt ist es ratsam, sich mehr um Ihre emotionalen Bedürfnisse zu kümmern. Machen Sie sich nicht zu viel Druck und nehmen Sie sich die Zeit, die Sie für Ihr inneres Gleichgewicht brauchen.

WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Venus im Stier ist Verwöhnprogramm pur. Jetzt ist Zeit für Liebe, Genuss und Sinnlichkeit. Zu Beginn des Monats ist Aktivität angesagt, wenn die Sonne dann in das Zeichen Krebs wandert, eher das Einlassen auf Gefühlswelten: Ihre Gefühle und die der anderen. Take care!

FISCHE

20. Februar - 20. März

Mit Jupiters Power und Optimismus können Sie Ihre Projekte derzeit wieder mit viel Elan vorwärts bringen. Völlig unerwartet können sich jetzt Gelegenheiten ergeben, die Ihr Leben bereichern. Zum Sommerbeginn liegt dann der Fokus auf den Themen Familie, Beziehung und Geborgenheit.

WIDDER

21. März - 20. April

Mars im Krebs richtet seine Kraft eher nach Innen. Jetzt sollten Sie sich häuslichen und familiären Belangen widmen, da hier Ihre Energie zurzeit am sinnvollsten genutzt werden kann. Ihr Handeln wird zudem im Moment stark von Emotionen beeinflusst. Take care!

STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus im Stier steht dieser Monat für Stiere unter einem ganz besonders guten Stern. Die Göttin der Liebe und der Schönheit verführt Sie jetzt zu genießerischen Freuden. Laden Sie Ihre Freunde zum Picknick im Grünen ein und verwöhnen Sie sich. Have fun!

ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Mit der Kraft der Sonne, die jetzt Ihr Zeichen durchläuft, fühlen Sie sich im Juni ganz besonders wohl. Dieser Monat hat wieder mehr Dynamik und Abwechslung zu bieten, ganz so, wie Sie es lieben: Gute Kontaktmöglichkeiten, Kommunikation und ein große Portion Spaß.

KREBS

22. Juni - 22. Juli

Zum Sommerbeginn befinden sich die drei Power-Planeten Sonne, Merkur und Mars im Zeichen Krebs. Mars hilft Ihnen, Ihre Belange mit viel Elan voran zu bringen, Merkur unterstützt Ihre kommunikativen Skills und die Sonne schenkt Ihnen viel positive Energie. Let's rock the planet.

LÖWE

23. Juli - 23. August

Jeder Mensch folgt einer Bestimmung. Mit dem Übergang des aufsteigenden Mondknotens in das Zeichen Löwe bekommt das Thema Selbstverwirklichung wieder eine prominente Bedeutung. Jetzt schenkt Ihnen das Universum einen kleinen Blick auf Ihr großes Ziel.

JUNGFRAU

24. August - 23. September

Die Grundstimmung im Juni ist sehr optimistisch und von einer feurigen und dynamischen Energie geprägt. Jetzt ist eine gute Zeit zum kreativen Pläneschmieden. Zur Sommer Sonnenwende wird die Stimmung dann deutlich emotionaler. Feel yourself and others!

WAAGE

24. September - 23. Oktober

Ab 10. Juni heißt es wieder: Volle Kraft voraus. Jupiter in der Waage wird direktläufig und schenkt Ihnen Optimismus, Lebensfreude und eine große Portion Abenteuerlust. Lassen Sie sich von dieser überaus positiven Energie inspirieren und legen Sie los.

SKORPION

24. Oktober - 22. November

Zur Sommersonnenwende befinden sich viele Planeten in den Wasserzeichen Krebs und Fische. Diese besonders emotionale Energie kommt Ihrem Temperament sehr entgegen, auch wenn Sie Ihre Emotionen manchmal gerne hinter einer coolen Fassade verstecken. Feel yourself!

SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Schützegeborene können derzeit von einer Sternkonstellation profitieren, die Selbstverwirklichung zum Thema hat. Nutzen Sie Ihr kreatives Potential und finden Sie heraus, was Ihnen zum Glücklichen Sein fehlt. Kosmischer Tipp: There is no way to happiness. Happiness is the way.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

dorothea.rector@googlemail.com

www.astrologie-mainz.de

www.astrologie-wiesbaden.de



Blumentapete an der ockerfarbenen Wand, rustikale Tische und Stühle, Barhocker im Stil eines amerikanischen Diners, weiß gestrichene Deckenbalken – man fühlt sich im Josephine Soul Food Café (frei nach Josephine Baker) ein klein wenig in die 60er und 70er Jahre zurückversetzt. „Der Retro-Eindruck ist natürlich so gewollt“, erzählt Inhaberin Izabela Dombek lachend. Und man fühlt sich hier sofort wahnhaft wohl: „Ich wünsche mir, dass Menschen herkommen, miteinander reden, sich bei mir wie zu Hause fühlen.“ Für ihr eigenes Restaurant hat sie sich deshalb etwas ganz Besonderes ausgedacht: Es gibt keine feste Karte, sondern ein bis zwei täglich wechselnde Menüs, jeweils in vegetarischer und nicht-vegetarischer Variante. Serviert wird immer ab 12 und ab 18 Uhr, dazwischen – von 15 bis 18 Uhr – gibt es dann Kaffee und Kuchen.

Köstliches aus allen Küchen der Welt – ohne feste Karte

„Ich koche das, was ich selbst gerne mag“, erläutert die sympathische Inhaberin, „aber immer ganz unterschiedlich“. In der Tat ist ihr Stil ein Crossover aus allen Küchen der Welt. Mal „aufgepeppte“ deutsche Hausmannskost, mal asiatisch, mal orientalisch angehaucht – und freitags gibt es immer Fisch. So kann man an einem Tag noch Weizenfladen mit fruchtiger Tomatensoße, gebratenem Gemüse und Schmand essen und am nächsten schon mit leckerem Curry aus frühen Kartoffeln, Karotten und Kokosmilch mit gebratenem Lachs verwöhnt werden.

„Sicherlich muss man sich als Gast auch immer darauf einlassen, dass es keine feste Karte gibt“, erzählt Izabela, aber der Erfolg gibt ihr Recht: schon drei Monate nach der Eröffnung hat das Restaurant viele Stammgäste. Die müssen übrigens nicht immer alle drei Menübestandteile bestellen, denn freilich geht auch jeder Gang einzeln. Den Nachtisch sollte man aber auf keinen Fall weglassen, denn das Angebot ist toll. In der Kühlvitrine finden sich viele hausgemachte Kuchen (zum Beispiel sommerliche Avocado-Limetten-Tarte) und andere natürlich ebenfalls hausgemachte Desserts wie Milchreis mit Rhabarberkompott. Dass sie alles frisch und vor allem selbst kocht, ist der Chefin besonders wichtig. Izabela hat schon in vielen Küchen, unter anderem bei den Hofköchen und im Treibhaus, gearbeitet und ein eigenes Restaurant war immer ihr Traum, den sie lange vor Augen hatte. Dass sich der Traum nun auch noch direkt im Westend, nicht weit von ihrer Wohnung, realisieren ließ, ist das Sahnehäubchen, wie die eingefleischte Westendlerin glücklich zugibt. Keine Frage: Das Josephine Soul Food Café passt ausgezeichnet zum Flair des Viertels und ist gerade jetzt zur Terrassensaison absolut empfehlenswert.

Text Jan Gorbauch

Fotos Frank Meißner/Erdal Aslan

Josephine Soul Food Café, Westendstraße 26, 65195 Wiesbaden, Tel.: 06 11 / 71 64 45 76, Di-Sa 12-22 Uhr

RESTAURANT DES MONATS

Josephine Soul Food Café

WESTENDSTRASSE 26



Josephine Baker stand Pate. Nach der Tänzerin, Sängerin und Schauspielerin hat Izabela Dombek ihr Restaurant benannt und huldigt ihr auch mit einigen Details der liebevoll gestalteten Einrichtung ihres „Soul Food Cafés“.

Rezept für Milchreis mit Rhabarberkompott

Zutaten für den Milchreis: 8 Tasse/n Milch, zimmerwarm (entspricht ca. 1 Liter), 2 Tasse/n Milchreis (entspricht ca. 250g), 4 EL Zucker, 1 EL Butter, 1 Vanilleschote

Zutaten für das Kompott: 500g Rhabarber, 200g Brauner Zucker, 1 Vanilleschote, 1 Päckchen Vanillepudding.

Zubereitung Milchreis: In einem großen(!) Topf die Butter schmelzen, anschließend den Rundkornreis kurz in der Butter anschwitzen. Nun die zimmerwarme(!) Vollmilch sowie 4 EL Zucker hinzugeben. Wenn vorhanden, das Mark einer Vanilleschote sowie die aufgeschlitzte Schote ebenfalls in den Topf geben. Alles unter vorsichtigem Rühren mit dem Holzkochlöffel einmal aufkochen lassen, dabei aufpassen, dass sich nichts am Topfboden ansetzt. Nun den Topf auf eine Herdplatte stellen, die auf kleinster Stufe heizt. Den Milchreis im geschlossenen Topf exakt 30 Minuten ziehen lassen. Nach der Hälfte der Zeit das einmal umrühren. Nach 30 Minuten ist der Reis servierfertig

Zubereitung Kompott: Rhabarber waschen, putzen, schälen und in kleine Stücke schneiden. Zucker in einem Topf auf kleiner Flamme karamellisieren. Rhabarber dazugeben, aufkochen. Puddingpulver im Wasser lösen, zum kochenden Rhabarber geben unter ständigem Rühren aufkochen, abkühlen lassen – fertig! Den Reis ins kleine Schälchen verteilen, Kompott draufgeben und mit Minze garnieren.



Was mittags und abends auf den Tisch kommt, ist immer wieder eine Überraschung. Die Gäste lassen sich gerne drauf ein.



Kleinanzeigen

Kleinanzeigen kostenfrei an
 @kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de
 oder sensor Wiesbaden, Langgasse
 21, 65183 Wiesbaden, Tel. 0611-355
 5268 / Fax. 0611-355 5243.
Chiffre-Antworten unter Vermerk des
Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.
Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:
Kostenlose Kleinanzeigen auch online –
jederzeit auf sensor-wiesbaden.de

Jobs

Wir suchen befristet für die Sommerfest-
 spiele Wiesbaden ab sofort Unterstützung
 für das Büro: - Projektassistent/in, - Büro-
 kaufrau/mann, mit Erfahrung und Ausbil-
 dung. Auf 450 Euro- oder Stundenbasis.
 Anfragen: office@kuenstlerhaus43.de

Waldkindergarten Zappelphilipp sucht
 Jahrespraktikant/in im Rahmen des Fach-
 abiturs ab September 2017, Montag - Frei-
 tag. Für nähere Informationen: Telefon
 0611/16857748, E-Mail: bewerbung@
 zappelphilipp-wiesbaden.de

Villa
FARBEN
froh

Farbenfrohe
Kunsturse
& Workshops
Für Kinder &
Erwachsene

Tel. 0611-1689 190
www.villafarbenfroh.de

Märkte

Anwohnerflohmarkt zum Luxemburg-
 platz-Straßenfest am 24. Juni ab 12 Uhr.
 Anmeldeadresse: Flohmarkt-Luxi@gmx.
 de, Standgebühr 5 Euro zugunsten der
 Kita am Luxemburgplatz

Familie/Kids

Schwimmkurse für Kinder in den Som-
 merferien. Schwimmen zu können bringt
 Kinder Selbstvertrauen, Spaß und vor al-
 lem Sicherheit im Wasser. Deshalb soll-
 ten sie es so früh wie möglich lernen. Ab
 sofort können Eltern ihre Kinder im Hal-
 lenbad Kleinfeldchen, Hollerbomstraße
 38, für verschiedene Schwimmkurse –
 Anfänger, Jugendschwimmabzeichen-
 Workshops, Kinder-Kraul-Workshop –
 in den Sommerferien anmelden – Tele-
 fon 06 11 / 31 22 86 oder www.wiesbaden.
 de/mattiaqua

Freizeit/Unterricht/ Weiterbildung

Einführung in die Bahai-Religion am Mitt-
 woch, 21. Juni, um 19 Uhr im Bahai-Zen-
 trum, Kaiser-Friedrich-Ring 50. Die Teil-
 nahme ist kostenfrei. Alle Interessierten
 sind herzlich willkommen.

Junger gemischter Chor sucht junge Leute
 die Lust haben mit uns moderne Songs zu
 singen. Telefon 01 51 / 64 60 41 67

Fotoworkshop für Frauen. In lockerer At-
 mosphäre und kleiner Gruppe bringen wir
 ihnen die Technik und das kreative Foto-
 grafieren, anhand ihrer eigenen Kamera,
 verständlich rüber. Infos und die aktuellen
 Termine: www.fotoristisch.info oder Tele-
 fon 06 11 / 462 01 00.

Männerchor mit abwechslungsreicher Li-
 teratur sucht neue Sänger. Telefon 06 11 /
 500181

Reaktionen

„Neugierig und aufmerksam lese ich den
 sensor. Er erschließt mir originelle und
 kreative Kreise in Wiesbaden, zu denen
 ich aus eigenem Antrieb keinen Zugang
 habe oder suche, deren Treiben ich durch
 den sensor dennoch mit Bewunderung für
 deren Ideenvielfalt und Durchhaltevermö-
 gen betrachte. Zu den lobenden und er-
 munternden Leserbriefen in der Mai-Aus-
 gabe trage ich gern bei. Ich finde es auch
 gut, dass der dumpfe Erguss der Gabriele
 Bauer in Teilen abgedruckt wurde. Zeigt
 das doch, dass der sensor auch in diesen
 Kreisen gelesen wird.
 Ausdrücklich ermuntern möchte ich, Stachel
 im Fleisch unserer Stadtentscheider
 zu bleiben. Sachliche Kritik an der Arbeit
 (oder auch an den Machenschaften) dieser
 Personen oder Gremien kann gar nicht
 deutlich genug geäußert werden. Mit der
 spitzen Feder des sensor geschieht das
 ohne missmutige oder wehleidige Unter-
 töne, sondern mit der gebotenen Ironie.
 Seien es unsere kleinen Probleme wie un-
 gehehmte Verkehrsbrutalität, Vermüllung
 und Wegdrücken der Zuständigen selbst
 bei winzigsten Missständen, oder große
 Probleme wie das ungenierte Überge-
 hen von Stadtentwicklungsmöglichkeiten
 durch ökonomische Eigeninteressen
 („Altes Gericht“) – piekt weiter die ver-
 antwortlichen Gremien, die sich lieber im
 Streit um Zuständigkeiten verlieren, als
 den Strippenziehern, Hinterzimmerkug-
 lern und Pöstchenjägern auf die Finger
 zu klopfen.
 Prima die Porträts interessanter Bürger,
 engagierter Geschäftsleute, exotischer
 Handwerker, Künstler – wen es nicht alles
 außerhalb des eigenen Horizonts so gibt!
 Und abschließend natürlich das Ortsrätsel
 und ganz besonders das Horoskop, das
 dem Hohlsprech unserer Politiker eben-
 bürtig ist.“ (Wolfgang Scheffel)

Was sagen Sie zu sensor und zu den The-
 men, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik,
 Anregungen und Meinungen herzlich will-
 kommen: hallo@sensor-wiesbaden.de, Be-
 treff „Leserbrief“.

sensor präsentiert:

- 28.05. Der visionäre Frühschoppen im Exil:
 „Engagiert euch! Wiesbadener Weltverbesser-
 Innen“, Das 60/40
- 01.06. sensor-Afterwork / Feier-Abend trifft
 Improsommer-Auftaktparty – Das Wohnzimmer
- 03.06. CSD Wiesbaden – Demoparade Innenstadt,
 Fest Kulturpark, Party Schlachthof
- 04.06.-30.07. Jazz im Hof –
 Innenhof Wissenschaftsministerium
- 04.06. Götz Widmann – Schlachthof*
- 05.06. „Das Buch Ä live“ –
 Eine Lesung 3.0 von und mit Stefan Üblacker
 feat. Reis against the Spülmaschine, Schlachthof
- 07.-11.06. Wall Street Meeting,
 Brückenkopf Mainz-Kastel
- 17.06. Kilians/Volley – Schlachthof-Kesselhaus*
- 25.06.-16.07. Sommerfestspiele, Burg Sonnenberg
- 30.06.-22.07. Improtheater-Sommer – Neroberg
- 21.07. Rheingau Musik Festival:
 Francesco Tristano, Schlachthof*
- 01.-03.09. Street Food Festival & Market –
 Schlachthof + Kulturpark
- 04.09. Der visionäre Frühschoppen im Exil:
 Skatehalle in der Kreativfabrik
- 16./17.09. Golden Leaves Festival – geheimer Ort
- 14.10. Faber – Schlachthof
- 08.11. Klassik im Klub:
 Simone Rubino / Percussion – Schlachthof
- 17.-26.11. exground Filmfest
- 28.01.2018 Nico Semsrott – Schlachthof

Für alle mit einem * versehenen Veranstaltungen
 verlosen wir 3x2 Freikarten. Mail mit Angabe der
 Wunschveranstaltung an losi@sensor-wiesbaden.de

sensor
WIESBADEN

#duWlich Jetzt erst Recht!



3. Juni 2017
 14 UHR Demo-Parade – Start: Am Warmen Damm
 16 UHR CSD-Sommerfest im Kulturpark am Schlachthof
 22 UHR Party im Schlachthof auf 3 Floors

CSD
 CHRISTOPHER
 STREET DAY
 WIESBADEN

WARMES WIESBADEN e.V. SCHLACHTHOF

IESWE VERKEHR WIESBADEN schoko pro



Jazz 2017 im Hof

4.6. SONDERKONZERT
BILL RAMSEY und BigBand82,
 Ltg. Rainer Heute

11.6. JAZZ-DIALOG:
Lindy Huppertsberg & Classic Affairs
 feat. Gustl Mayer und die Big Band
 der Leibnizschule

18.6. Engelbert Wrobel & International
 All Star Band

25.6. JAZZ-DIALOG:
Ladies NYGHT und Ellys Big Band

2.7. Nice Brazil (Latin) & SPECIAL GUESTS

9.7. Barrehouse Jazzband

16.7. SONDERKONZERT
JAZZ-DIALOG:
Jan Luley Blues Trio mit Brenda
Boykin + die Juniorband & Voices
 des LandesjugendJazzOrchesters

23.7. Mareeya Jazz Quartet

30.7. Wiesbadener Juristenband
 feat. Duncan Galloway

Kurzfristige Programmänderungen vorbehalten.

Sonntags von 11 bis 14 Uhr
 Hessisches Ministerium für
 Wissenschaft und Kunst in
 Wiesbaden, Eingang Luisenstr. 10-12

Kartenvorverkauf
 Online Tickets über: www.jazz-im-hof.de
 Wiesbaden: Tickets für Rhein- Main
 Galeria Kaufhof, Kirchgasse 28
 Tel.: 06 11 / 30 48 08 und 37 64 44
 Mainz: Ticketbox, Kleine Langgasse 4
 Tel.: 061 31 / 21 15 00

Eintritt:
 Dauerkarten / Rentner: 99 € / 85 €
 Eintritt / Rentner: 14 € / 11 €
 Schüler / Studierende / Azubis: 7 €
 Sonderkonzert 4.6. 19 € / 15 € / 12 €
 Sonderkonzert 16.7. 17 € / 13 € / 10 €
 Kinder bis 12 Jahre frei

Veranstalter:
 Förderverein Jazz im Hof e.V.
 Rheinstraße 23-25
 65185 Wiesbaden
 info@jazz-im-hof.de

Gefördert und unterstützt durch:
 HESSEN Hessisches Ministerium
 für Wissenschaft und Kunst

mit Kinderbetreuung
mit KombiTicket
von ESWE Verkehr

www.jazz-im-hof.de

Ich sehe was, was du nicht siehst ...

Welchen Ort suchen wir?

Bei kulturellen Veranstaltungen
 findet ja, neben der eigentlichen
 Bühnen-Performance, noch eine
 zweite, für manche Besucher wohl
 wesentlich wichtigere Aufführung
 statt: Das Pausen-Ballett. In Wies-
 baden ist unser gesuchter Ort wohl
 die mit Abstand schönste Kulisse
 hierfür. Erbaut von Felix Genzmer
 im neobarocken Stil, ergeht sich die
 dreigeschossige Halle in Pomp und
 Prunk. Auf den offenen Wandelgän-
 gen gibt es genügend Raum, um zu

sehen und selbst gesehen zu werden.
 Man kann sich stilvoll auf der dop-
 pelläufig geschwungenen Treppe
 an der Westseite positionieren. Die
 Hauptdarsteller unter uns stehen
 natürlich ganz oben, wo beide Trepp-
 en zusammenlaufen, über ihnen
 nur noch die Königskrone mit dem
 preußischen Adler und ein roter Bal-
 dachin. Wir lustwandeln zum Buf-
 fet und genießen neben Schaumwein
 und Salzbrezeln auch den Blick nach
 oben und rufen begeistert „Rokko-
 kostuck!“, bevor wir die Blumen

streuenden Putten würdigen. Auf
 den Bildern links und rechts eilen
 die Menschen in griechischer Tracht
 der Kunst entgegen, so wie wir, die
 wir hier stehen, auch nach dreima-
 ligem Klingeln. Das Pausen-Ballett
 ist aus, kein Applaus, dafür umso
 mehr Grandezza.
Schreiben Sie uns bis zum 15. Juni
an raetsel@sensor-wiesbaden.de,
um welchen Ort es sich handelt. Un-
ter allen, die uns die richtige An-
twort schicken, verlosen wir einen
kleinen Preis.

Die Lösung des letzten Rätsels war die
 „Scientology Mission Wiesbaden“ in
 der Mauritiusstraße. Gewonnen hat
 Mark Tadayeski.





Gestatten, wir haben schon oft zusammen abgerockt.

Wir sind die neue Marke, die Sie schon
 lange kennen. Leidenschaftlich regional.
www.vrm.de

VRM
Wir bewegen.



Internationale Hesse Motor Sports Club Oldtimer Rallye Wiesbaden

15. - 18.06.2017



25 FERREIRA Bassi 17

 ŠKODA	  	  	  	  	 	
---	---	---	--	---	--	---